

Telegraphische Depeschen.

(Collected von der Chicagoer Telephon- und Telegraphen-Gesellschaft.)

Ein Dußend war's.

Die Zahl der gefallenen Amerikaner vor Manila. — Auf den anderen Kriegsschiffen. — Ungünstige Gesundheitsberichte. — Die morgige New Yorker Flottenparade. — Keine neue Bonds-Ausgabe.

Manila, 14. Aug. (Ueber Hongkong, 19. Aug.) Es ist jetzt bekannt, daß bei den Kämpfen vor Manila 12 Amerikaner fielen. Nämlich: Hauptmann Richter, 1. California-Regiment.

Sergeant D. C. Cramm, 1. California-Regiment. Sergeant M. C. Holmes, 1. California-Regiment. Archie Patterson, Hornet, No. 13. Minnesota-Regiment. August Trollden, 23. Regulares-Regiment. John Dunsmore, 1. California-Regiment.

Edward O'Neill, 1. California-Regiment. William Lewis, Nebraska-Freiwillige. Robert McCann, 14. Regulares-Regiment. Samuel Howell, 14. Regulares-Regiment. Phoenix, 1. Colorado-Regiment. Charles W. Enfield, 3. Regulares-Regiment.

Verwundet wurden: Hauptmann L. Hornsby, 13. Minnesota-Regiment, Sergeant R. H. Silman, Korporal G. Van Horn, und die Gemeinen C. Dunn, W. A. Seymour, L. J. Hayden, Bente, G. E. Van Helt und C. Baker (sämmlich von der 1. California-Regiment).

Vom 13. Minnesota-Regiment: Hauptmann Oscar Seebach, No. 6. (Schwer, Schuß durch die Lungen), Leutnant C. J. Bunker, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Sergeant Charles Burton, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Sergeant W. M. Carlson, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Korporal G. E. Williams, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Gemeine J. M. Crow, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Gemeine J. M. Jones, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Gemeine J. M. Wallace, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Gemeine J. M. Rice, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Gemeine J. M. Kittle, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Gemeine J. M. Vortman, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Gemeine J. M. Tennes, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Gemeine J. M. Fisher, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Gemeine J. M. Usmar, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen).

Madrid, Spanien, 19. Aug. Die Ernennung von Senator Davis als einem der Mitglieder der amerikanischen Friedenskommission, welche in Paris zusammenzutreten soll, gefällt hierorts gar nicht, und zwar wegen der früheren spanierfeindlichen Äußerungen von Davis.

Chattanooga, Tenn., 19. Aug. Seit die Armee im Chickamauga-Park kampiert, sind 302 Mann — Regulares und Freiwillige — am Fieber gestorben. Wie in der letzten Woche, ist General-Adjutant Corbin nicht dafür, diesen Lagerplatz mit einem anderen zu vertauschen; er glaubt nicht, daß dies eine Verbesserung wäre. Gleichwohl wird das Lager bald aufgegeben werden, da viele der Soldaten ausgemüdet und nach ihren betreffenden Staatshauptstädten zurückgeführt werden sollen.

New York, 19. Aug. Das Hospital "Relief" brachte 248 kranke und convaleszente Soldaten von den verschiedenen Hospitals in Portorico hierher. Nur diejenigen, welche am allerschwersten an Typhus oder Malaria litten, wurden an Bord genommen. Unterwegs starben 14 Mann, darunter noch 4 auf der Höhe von Portorico. Die Leichen der Leuten wurden noch dort am Gestade begraben. 9 andere Leichen erhielten eine Beerdigung, und die Leiche des am 17. August am Typhus gestorbenen Majors Smith, vom 1. pennsylvanischen Regiment, wurde in einem verpackten metallischen Sarg hierher gebracht.

Generalität, die Liste der Lebenden, welche an Bord starben: Korporal Ross, Komp. A. 16. pennsylvanisches Regiment, Charles A. Currier (Hospital-Korps), A. C. Sullivan, No. 4. Kavallerie-Regiment, Korporal J. M. Campbell, No. 6. 3. Illinois-Regiment, J. S. Barnes, No. 16. pennsylvanisches Regiment, M. A. Stevens, (Jubiläum, als Vater beschickung), Royal Young, No. 7. 19. Infanterie-Regiment, W. B. Reed, No. 4. Ohio-Regiment, G. E. Thompson (Hospital-Korps), G. W. Ward, No. 6. Infanterie-Regiment, Leslie M. Brown, No. 3. 6. Illinois-Regiment, Sergeant-Quartiermeister G. E. Wenden, G. Massachusetts.

die Parade selbst und den Empfang werden die großartigsten Vorbereitungen getroffen, und viele Geschäfte werden ruhen.

Im Camp Wikoff. Montauk Point, Long Island, 19. Aug. Generalmajor Wheeler hat jetzt, an Stelle des Generalmajors Young, den Oberbefehl über die, aus Cuba zurückgeführten Soldaten übernommen, welche im Camp Wikoff liegen und bald nach mehr Zug erhalten. Er behält das Kommando über die, welche bis zur Ankunft von General Shafter, die Soldaten klagen Tag für Tag über Mangel an den wichtigsten Nahrungsmitteln und machen das Kommissariat, wohl mit Recht, dafür verantwortlich. Gestern Nacht wurde der letzte vorhandene Laib Brot aufgeführt.

Montauk Point, N. Y., 19. Aug. Nach neuesten Bericht liegen im Generalhospital 480 Soldaten, und im Unterhospitalslager 384. Hundert Typhuskranken und vier unheilbar kranke Soldaten sind im Lager.

Nachrichten aus Santiago. Santiago de Cuba, 19. Aug. Bis jetzt sind 7000 der kriegsgefangenen spanischen Soldaten mit den gedachten spanischen Transportdampfern nach ihrer Heimat zurückgeführt worden, darunter 3000 am heutigen Tag. Die 6000 Mann Spanier in Guantanamo können aber erst in etwa einem Monat weggeschickt werden, da nicht genug Transportschiffe zu Gebote stehen.

Morgen soll General Shafter nach den Ver. Staaten zurückkehren. General Wood hat die hiesige Polizeigewalt durch Soldaten aus verschiedenen Regimenten erheblich vergrößert, im Hinblick auf die vielen vorgekommenen Ausschreitungen, den Verkauf aber bewanderten Getränken strengstens verboten. Noch immer sind die gesundheitlichen Zustände dahier schlimm genug, und es sterben durchschnittlich jeden Tag 70 Personen.

General Shafter's jüngster Krankheitsbericht über den noch zurückgebliebenen Teil seiner Truppe lautet: 1639 Kranke, darunter 101 neue Fälle, 1246 Fieberfälle. Vom Fieber genesen 102. Von Typhus genesen 202. Todesfälle: Gemeiner Frank A. Dine, Gemeiner J. M. Wallace, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Gemeiner J. M. Rice, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Gemeiner J. M. Kittle, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Gemeiner J. M. Vortman, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Gemeiner J. M. Tennes, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Gemeiner J. M. Fisher, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen), Gemeiner J. M. Usmar, No. 6. (Schwer, in den Kopf geschossen).

Washington, D. C., 19. Aug. Beamtete des Schatzamts-Departments sind der Meinung, daß es nicht notwendig ist, daß eine Schuldverschreibung-Ausgabe zu veranlassen, obwohl der betreffende Kongress-Erlaß noch eine andere solche Anleihe nötigenfalls vorsehen hätte.

London, 19. Aug. Einer Nachricht aus Singapore, Indien, zufolge, haben die Spanier im Süden der Philippinen Insel Luzon 500 Eingeborene abgeschlachtet. Die Verhütung zwischen diesen beiden Elementen ist anhaltend eine sehr große, und die Amerikaner mögen ihre liebe Noth haben.

Es wird aus Manila gemeldet, daß Admiral Dewey das fehlende Ende des durchschnittenen Kabels erlangt habe (das andere Ende hatte er bekanntlich schon kurz nach der Seeschlacht zu Manila an Bord seines Flaggschiffes), und die Verbindung noch immer nicht hergestellt ist.

Aufgeregte Streifer. Bana, Jil., 19. Aug. Mindestens 500 sehr erregte Grubenarbeiter und ringten das Stadtgebäude, als die erste Verhandlung gegen die Nicht-Gewerkschaftler Ed Jones und James Palmer (die unter 5 Anklagen mörderischen Angriffes auf Gewerkschaftler stehen) stattfand, und die beiden vorläufig unter Bürgerschaft auf freien Fuß gesetzt wurden. Der Betriebsleiter der Springfide-Kohlengrube, Overholt, brachte die beiden Angeklagten in einer Kutsche nach und von dem Gerichtsgebäude weg. Offene Lynchdrohungen wurden laut, man rief nach Striden, und zeitweise war die Lage höchst bedenklich. Doch hielten die besonnenen Gewerkschaftler ihre Kameraden von Gewaltthaten ab. Der Hauptprozess gegen Jones und Palmer findet noch im August-Termin des Kriminalgerichts statt.

Sheriff Coburn traf aus Taylorville hier ein und schlug allenfalls die hiesigen Kriminal-Bestimmungen gegen Zusammenrottungen, Einschüchterungen u. dgl. an. Auch ergriff er eine große Menge Extragefängnisse zur Bewachung von farbigen und anderen auswärtigen Arbeitern, welche, wie es heißt, aus dem Süden entlang und am Montag früh die Freiheit in der Springfide-Grube aufnehmen sollen. Viele, die man als Sheriffgehilfen angestellt hatte, weigerten sich, diesen Dienst zu leisten, und der Sheriff wird sich wahrscheinlich noch anderswo umsehen müssen, um die genügende Anzahl aufzutreiben. Die Lage ist gerade jetzt die drohendste in der Geschichte des Grubenbetriebes dieser Gegend!

Opfer eines Wollendruckes. Witsburg, 19. Aug. Ein furchtbarer Regen ging zwischen Mitternacht und Morgen in dieser Gegend nieder, begleitet von furchtlichem Donnern und Hagel, und an dem Dorf Bridgewille, unweit des oberen Endes der Saw Mill-Wasserschleuse, wurde der Regen zu einem Wollendruck. In Bridgewille selbst entstand zwar kein besonderes Unheil, aber weiter unten, in unserem Vorort Temperanceville, wurde eine Uferbank, von welcher aus ein Menschenhaufe sich die plötzliche Ueberschwemmung ansah, von der Hochflut weggerissen, und 9 oder mehr Personen fürzten in die Fluth. Sie wurden sofort gerettet, in den Ohio hinein. Doch gelang es noch, 4 zu retten. Die 5 Anderen aber, darunter 4 Kinder und eine Frau, kamen jämmerlich um.

Neuer Kleidermacher-Streik in Sicht. Baltimore, 19. Aug. Die hiesigen Kleidermacher sind sehr aufgebracht über die niedrigen Preise, welche die Kontraktoren ihnen für Uniformen zahlen. In einer Massenversammlung protestirten sie gegen die niedrigen Löhne. Die Firma Sauter & Mife hat einen Kontrakt auf Lieferung von 100,000 Armeelieberdrücken und zahlt für die Anfertigung eines solchen Lieberdrucks nicht „Cape“ nur 85 Cents. Die Arbeiter bringen es auf nicht mehr, als \$1.25 den Tag, und sagen, sie sollten \$2 verdienen. Sie wollen die Kasse nicht mehr zu dem obigen Preis machen.

Fech von Goldschmied-Schiffen. San Francisco, 19. Aug. Drei Schoner mit Goldschmiedern, aus dem Osten des Landes, sind hier überfällig, und nur eines dieser Schiffe, „Wildcat“, welches vor 161 Tagen aus Boston abfuhr, hat Mischit, bis hierher zu kommen. „Actaea“, welche vor 174 Tagen von New York abfuhr, war nach den letzten Nachrichten zu Buenos Aires, Argentinien, gefahren, und „Sierrita“, seit 268 Tagen von Boston aus erwartet, hatte daselbst Unglück zu Montevideo, Uruguay.

Streiken wegen Kohlenrückstandes. Lebanon, Ind., 19. Aug. Die ausständigen Angehörigen in den Werksstätten der Chicago- & Southwestern-Bahn, welche an den Streik gingen, weil sie seit etwa acht Monaten keinen Lohn mehr bekommen hatten, schoben gestern Abend einen olivfarbenen Fahnen vor den Eingang eines Seiteneinganges. Nach zwei Stunden bot man ihnen die Auszahlung des Lohnes für einen Monat, wenn sie den Zug freilassen und zur Arbeit zurückkehren. Das Anerbieten wurde angenommen.

Befannter Offizier erschickt. Washington, D. C., 19. Aug. Das Kriegsdepartement erhielt Nachricht aus Catalina, Fla., daß sich Kapitän John Carmichael, vom Kommissariats-Departement, gestern erschossen habe. Carmichael war mit einer Tochter von John Randolph Tuder verheiratet, und zur Zeit, als er den Posten am Kommissariat erhielt, war er bei der Nicaragua-Kanal-Kommission. Schon seit einiger Zeit war er leidend.

Ausland. Amerikanerin führt ab. Innsbruck, Tirol, 19. Aug. In den letzten Tagen waren wieder verschiedene Unglücksfälle beim Alpensteigen zu verzeichnen. U. A. ist eine Amerikanerin, Fräulein Merrant, welche einen gefährlichen Aufstieg an der Dreifachspitze, in der Nähe von hier, unternahm, ausgeglitten und 1500 Fuß tief gestürzt. Sie wurde natürlich augenblicklich getödtet.

Eugen Wolf als falscher Spezialgeandter. Berlin, 19. Aug. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ ist glücklich, wieder einmal dem „Berliner Tageblatt“ „Eins auszuweisen“ zu können. Er erzählt mit Behagen, wie Bischof v. Künze, von seiner Europareise nach China und Tientsin zurückgekommen, die Befragung der Mörder der Missionäre verlangt habe. Aber wie erlauchte der Bischof, als ihm der amtierende Mandarin mit dem Ausdruck voller Wahrheit erklärte, die Sache sei ja durch einen deutschen „Spezialgeandten“ Namens Eugen Wolf unterrichtet und geregelt! Derselbe habe sich ihm als Gesandter Deutschlands vorgestellt, eine Menge Verhöre abgehalten und darauf die Entlassung der 13 Angeklagten verfügt. Der Bischof konnte nicht umhin, den guten Willen des Mandarinen anzuerkennen und die Sache höheren Orten zu melden.

(Eugen Wolf ist Mitarbeiter des „Berliner Tageblatt“ und war in den Jahren 1890 und 91 für das Blatt in Ostasien thätig. Auf Befehl des damaligen Reichstagspräsidenten Grafen Harnack wurde er aus Deutsch-Ostasien ausgewiesen, weil er Maßnahmen der Regierung scharf kritisiert hatte, vor allem aber sich zwischen die Eingeborenen und das Gouvernement in einer Weise gestellt habe, die seine Mission gefährdet hätte. Er muß nach späteren Angaben, sich beim Reichstagskanzler zu verantworten, dem Graf Caprivi empfing ihn im November 1893 persönlich und hörte seine Entschuldigungen und Erklärungen an.)

Das Wahlrecht als Falschrecht bezeichnet! Berlin, 19. Aug. Wie hat sich die „Kölnische Zeitung“, einst der Hort aller rheinischen Liberalen, geändert! Das Blatt legt bei Besprechung der soeben erschienenen Broschüre „Das Gleichheitsprinzip“ seinen politischen Standpunkt wie folgt dar: „Wir sind zwar für das allgemeine, geheime und direkte Wahlrecht, aber wir sind doch für Wägung der Stimmen, und daher müssen wir uns gegen das gleiche Wahlrecht erklären, das vor lediglich als eine Art modernen Faustrechts angesehen können.“ Um nun das Unverständliche, Unnatürliche und auch Ungerechte aus dem heute geltenden Wahlrecht auszuschreiben — sagt das Blatt weiter — müßte der Reichstag selbst die bessere Hand ergreifen. Weder die Regierung, noch eine einzelne Partei könne das thun, ohne sich den schwersten Verdächtigungen auszusetzen.

8 Personen schwer verletzt. Köln, 19. Aug. Im Zentral-Bahnhof bahier ereignete sich ein Bahnunfall, bei welchem acht Passagiere schwere Verletzungen davon trugen, der aber weit ernstere Folgen hätte haben können. Als der von Koblenz kommende Personenzug in den Bahnhof einfuhr, wurden von dem Lokomotivführer die Bremsen nicht richtig genug angezogen und die Maschine fuhr mit überhöchster Gewalt gegen den in der überdachten Halle befindlichen Pfeilbock an. Die in den Waggons befindlichen, sich zum Aussteigen bereit machenden Passagiere wurden mit solcher Gewalt zu Boden geworfen, daß wie erwähnt, acht derselben schwer verletzt wurden und in ein Hospital überführt werden mußten.

Die „heißste Welle“ in Europa. Berlin, 19. Aug. Wegen der ungewöhnlich großen Hitze, die in Deutschland und ganz Mitteleuropa herrscht, hat in der Berliner Stadtbevölkerung, welche diese Woche wieder eröffnet werden sollten, nur eine kurze Sommer-Entfester hat gefunden, worauf sofort die Hitzepetiten wieder begannen.

Auch das Militär leidet unter der enormen Hitze. Bei einem der Berliner Garderegimenter fand auf der Rückkehr von einer Feldübung 14 Grenadiere vom Sonnenstich betroffen worden. Mehrere sind aus Pilsen in Sachsen und Kamenz in Schlesien gemeldet.

Verheerende Feuersbrünste. Berlin, 19. Aug. Die hiesige Feuerwehr hatte nachts wiederum wieder einen größeren Brand zu bewältigen. Das Speichers- und Lagerhausgebäude des Speichers Gussow-Kraus ist in Flammen aufgegangen; doch gelang es, die anstehenden Gebäude vor dem Verderben zu bewahren.

München, 19. Aug. In dem, kaum 700 Einwohner zählenden Dorf Wilberanna in Niederbayern zerbrach ein Brand 31 Gebäude und zwei Personen kamen dabei um.

Wohnt den deutschen Wandersoldaten. Berlin, 19. Aug. Kapitän Bates, der Militär-Attache bei der deutschen Botschaft in London, hat von Washington aus Befehl erhalten, den deutschen Kaisermonarchen beizuwohnen. (Telegraphische Notizen aus der Hauptstadt.)

Lokalbericht. Verab. Der Nr. 3227 Part Avenue wohnhafte J. M. Howard wurde heute vor Tagesanbruch, als er an State und 12. Straße auf einen Straßenbahnwagen wartete, von drei räuberischen Mörgen niedergebrosen und seiner Bauschaft beraubt.

Nichts Neues. Die Polizei tappt hinsichtlich des Hill-Attentats noch im Dunkeln.

Die Polizei hat bisher noch keine weiteren Verhaftungen bezüglich der Hülfschen Dynamit-Affaire vorgenommen. Der gestern vom Polizeikommissar Healy verhaftete Mann wird noch bis auf Weiteres, ohne daß sein Name bisher bekannt gegeben worden ist, in der Englewood Polizeistation in Haft gehalten. Die Polizei bemüht sich jetzt, zwei Leute habhaft zu werden, auf welche sie durch einen an der Congreg. Str.-Halle stehenden Boten in die Nähe der Südseite Hochbahn und durch einen Konduttore der „Blue Island Storage Battery“ aufmerksam gemacht worden ist. Der Bote einnehmer bemerkte zwei Männer, von denen einer eine verdächtig aussehende Tasche trug und der andere eine große Schmarre im Gesicht hatte, auf den Perron der Halle stehend. Beide bestiegen kurz vor 11 Uhr am Dienstag Abend einen fahrenden Zug, und etwa eine halbe Stunde später wurde der Konduttore De Rue von der Blue Island Ave.-Linie diese Männer an der 63. Str. als Fahrgäste bekommen haben. Dieselben liegen dann an der 111. Straße, etwa eine Meile von der Südl. Bahn entfernt, von seinem Zuge ab. Zwei Männer, auf welche die angegebene Beschreibung paßt, sind dann auch noch am Mittwoch Morgen in der Nähe von einem Polizisten an der Ecke von der 79. Str. und Vincennes Road bemerkt worden. Dieselben schienen zur Zeit aus südlicher Richtung zu kommen. Mittlerweile ist im hiesigen Polizeihauptquartier auch aus Milwaukee die Nachricht eingetroffen, daß dort zwei Leute gefahren worden sind, welche der Beschreibung nach ebenfalls von den Wohnungseigenen gesehen sehr ähnlich sind. Es sind in Folge dessen zwei Detektives nach Milwaukee gereist, um diese Spur zu verfolgen.

Verdächtige Gebahren. Eine an der Carl Avenue wohnhafte Frau Loeb hat sich veranlaßt gesehen, die Polizei auf ein paar Leute aufmerksam zu machen, von denen sie annahm, daß sie die Entführer des kleinen Gerald Lynner sein möchten und diesen Knaben noch in ihrem Besitze hätten. Diese Leute haben bis vor Kurzem auch an Carl Avenue gewohnt, sind dort aber in auffälliger Weise von den Nachbarn abgetrennt. Nur zufällig hätte sie, die Frau Loeb, entdeckt, daß die Leute einen jenseitigen dreijährigen Knaben bei sich hatten.

Vor einigen Tagen zogen die Leute aus, und zwar verließen sie die Wohnung in einer Drochse. Ein Sohn der Frau Loeb folgte dem Wagen per Zweirad und erzählte, der Wagen hätte einen großen Hinterrad gemacht, um die nahe gelegene Leavitt Straße zu erreichen. Die Polizei hat nun heute nach diesen Leuten Ausschau gehalten. Mit dem kleinen Lynner ist der Knabe, welchen dieselben so sorgfältig verwahren, nicht identisch. Der Knabe scheint aber auch nicht zu sein, und man glaubt deshalb, daß man vielleicht ein anderen Geheimnis auf die Spur gekommen ist.

Eisenbahn-Entgleisung. Ein Güterzug der Chicago, Burlington & Quincy Bahn entgleiste heute Morgen um 5 Uhr in Folge einer falsch gestellten Weiche in der Nähe von Douglas Park. Von mit allerlei Waaren beladene Waggons stürzten sich über einander auf und wurden zum Teil zertrümmert. Der Lokomotivführer und Fahrer traten sich durch Abprallen, und auch das andere Fahrzeug kam ohne Schaden davon. Wie durch ein Wunder wurden die in dem dort befindlichen Signalhurm stationierten beiden Männer vor dem Tode bewahrt, denn der schwache Holzbock war auf allen Seiten von entgleisten Waggons umringt. Einige der entgleisten Waggons, welche Hoffen eingegeben, wurden aufgedreht, und hunderte von Leuten, welche sich an der Unfallstelle angesammelt hatten, suchten Etwas von der süßen Frucht zu erhalten. Das Hüfste zu einer Prügelei zwischen dem Eisenbahnpersonal und den unteren Massen, wobei es blutige Köpfe gab.

Wo steht Franz Schiller? Auf der Polizeistation an der St. Chicago Ave. haben vorläufig die Franz Schiller und deren vierjährige Töchterchen Unterhalt gefunden, welche gestern aus ihrer Heimat in Ungarn in Chicago angekommen sind. Frau Schiller hoffte, sie würde hier ihren Gatten finden, der neun Monate vor ihr ausgedreht ist und sie mit ihrem Kinde hat nachkommen lassen. Der Mann, ein Schlosser von Beruf, hat bis vor einigen Wochen für ein Geschäft an der N. Clark Straße gearbeitet. Er hat diese Stelle aber verloren oder aufgegeben, und jetzt fragt es sich: wo ist er geblieben?

Wichtiger Fang. Die hiesige Polizei hat heute die beiden Ex-Zuchthäuser J. C. La Moine und Franz Williams in Gemeinschaft genommen. Dieselben werden beschuldigt, am letzten Montag mit zwei bis vier noch nicht verhafteten Genossen den Hofraum in Hammond, Ind., ausgehört zu haben.

Sie kommen heim. Die Reiter vom Young'schen Illinois-Kavallerie-Regiment.

Kranke Freiwillige aus Iowa passiren auf der Heimreise Chicago. Das „Seitliche Illinois“ soll angeblich mit See nach Cuba gehen.

Aus Washington wird gemeldet, daß das Freiwillige Illinois-Kavallerie-Regiment des Colonel Young demnächst ausgemüdet werden soll und vorläufig nach Springfield beordert worden ist. Gegenwärtig lagert das besagte Regiment auf dem Lookout Mountain in der Nähe von Chickamauga, wo sich in der großen Schlacht während des Bürgerkrieges deutsche Unions-Kämpfer, darunter die hiesigen Vier und Zwanziger so tapfer gezeigt haben.

Auf der Fahrt von Chickamauga nach ihrer Heimat begreifen, kamen heute 51 wegen Krankheit ausgemüdete Soldaten vom 52. Freiwilligen-Regiment des Staates Iowa durch Chicago. Zwei von diesen Leuten waren ehemalige Chicagoer, die sich in Iowa haben anwerben lassen, nämlich Gun Winsworth und James Adams. Winsworth, dessen Mutter Nr. 3642 N. California Ave. wohnt, ist vorläufig hier geblieben. Er ist ein Mann, der 51 nur mehr 4 Mann, aber alle sehr sehr abgemagert und äußerlich sehr heruntergekommen aus.

Kapt. Kohler von der Kompanie 3 des Zweiten Illinois-Regiments verbringt gegenwärtig einen kurzen Urlaub in Chicago. Gestern Abend war er bei dem Priester Wilkinson in Evanston zu Gast, dessen Sohn Franz mit zwanzig anderen jungen Evanstonern zu seiner Kompanie gehört. Kapt. Kohler ist der Ansicht, daß sein Regiment noch nicht so bald ausgemüdet, sondern unter General Major Lee zur Besetzung Cubas nach Havanna geschickt werden wird. — Aus Jacksonville, wo das Zweite mit dem Vierten und dem Neunten Illinois-Regiment noch immer lagert, werden heute wieder eine ganze Anzahl von Todesfällen gemeldet. Das Vierte Regiment hat gestern seinen dritten Mann, einen gewissen E. T. Preston, am Typhus verloren. Arthur Cooper von der Kompanie 9 des Zweiten Regiments lag nach demselben Bericht gestern Abend im Sterben.

Sergeant E. S. Reint, von der Kom. 8 des Ersten Illinois-Regiments war Ende Juli todt gelagt worden. Jetzt haben seine Eltern die beklagte Kunde erhalten, daß sich ihr Sohn im Selbstmörder-Lazareth zu Sanjago auf dem Wege der Besserung befindet. Die Familie Reint wohnt Nr. 4117 Perry Avenue. Der Vater, ein Veteran des Bürgerkrieges, ist Inhaber einer Druckerai an der Monroe Straße.

Die Herren D. M. Lord und W. A. Bond sowie Frau Turner werden heute oder morgen nach Montauk Point reisen, um dort das heimkehrende Erste Regiment zu begrüßen.

Der Hilfs-Verein des Siebenten Regiments sieht sich in Folge der großen Ansprüche, die von darbenenden Angehörigen der Regiments-Mitglieder an ihn gestellt werden, wiederum gezwungen, an die Wohlthätigkeit des Publikums zu appellieren. — Für den Unterstützungsfond der Armee und Navy League sind seit dem letzten Bericht \$384 eingegangen.

Der Ausschuss für die Veranstaltung der Friedensfeier hat sich halb und halb entschlossen, zur Veranstaltung derselben die letzte Woche des Monats Oktober auszuwählen.

Nathaus-Neuigkeiten. Ober-Baukommissar McGann gab heute zu, daß der Illinois-Zentral-Bahngesellschaft ein Bauvertrags-schein zur Errichtung von Lokomotivschuppen am Fuße der 27. Straße wohl kaum vortheilhaft werden könne. McGann hat sich diesfalls telegraphisch mit dem abwesenden Bürgermeister in Verbindung gesetzt. Korporationsanwalt Thornton hat schon vor mehreren Tagen ein dahin lautendes Gutachten abgegeben, weil eben, wie auch neuerliche Bemerkungen ergeben haben, die Bahngesellschaft nur auf ihrem eigenen Grund und Boden bauen lassen will.

Herr McGann hat heute in seiner Eigenschaft als stellvertretender Bürgermeister die Lizens des Vergnügungstotal-Besizers A. S. Putnam, Nr. 344 State Str., widerrufen. Die Polizei hatte in Erfahrung gebracht, daß Putnam einige Nämlichkeiten seines Lokals für Hazardspiel-Tische weiter vermietet hatte, woraufhin dann Chef-Klempen die Entziehung der Lizens empfahl.

Beginn des Schulanterrichts. Der Unterricht in den öffentlichen Schulen Chicagos wird am Dienstag, den 6. September, wieder seinen Lauf nehmen und nicht am Montag, den 5., weil dieser, als „Labor Day“, ein gesetzlicher Feiertag ist.

Fahrstuhlunfall. Vier Personen erleiden schwere Verletzungen.

Als heute vier Angehörige der John R. Farwell Co. in dem Gefährtsloale dieser Firma, Ecke Monroe und Market Str., sich per Fahrstuhl nach dem oberen Theile des Gebäudes begeben wollten, riß das Drahtseil des Aufzugsapparates, und der Fahrstuhl stürzte vom dritten Stockwerk aus mit furchtbarer Schnelligkeit in die Tiefe. Die Insassen wurden dabei mehr oder minder schwer verletzt, nämlich: Thomas Maatler, Vornmann, Bruch des rechten Beines und des linken Armes, sowie Kopfwunden; Thomas McQuard, Verkäufer, Bruch des linken Handgelenks, sowie Schmitzwunden am Kopfe; Charles Andrews, Kontoführer und Schmitzwunden am Kopfe und im Gesicht; Horan Atwood, Verkäufer, Verletzungen am Rücken.

Lebensüberdrüssig. Finanzielle Schwierigkeiten und Familienangelegenheiten sollen Herr William E. Bell, wohnhaft Nr. 3642 N. 57. Place, zu dem gestern von ihm gemachten Selbstmordversuch getrieben haben. Er brachte sich mit einem Nadelmesser eine tiefe Wunde am Hals bei, da jedoch seine That so gleich von Anverwandten bemerkt wurde, und da auch ärztliche Hilfe bald zur Stelle war, so wird er wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen. — Der 56jährige Eric Nordenflier, wohnhaft 851 Nelson Str., nahm gestern in einem Verzweiflungsanfalle Gift, hat nachträglich aber sehr bedauert, daß er seinem Leben ein Ende machen wollte. Nordenflier fand sich gestern Abend in der Sheffield Ave. Polizeistation ein, und sagte dem Captain Schuetzler, er suche einen Platz, wo er in Ruhe sterben könne, denn er sei des Lebens müde und habe deshalb eine Quantität Nattangit verschluckt. Schuetzler ließ den Lebensmüden nach dem Deutschen Hospital bringen. Dort angekommen, da dann Nordenflier die Ärzte sterblich, ihm doch nur ja nicht sterben zu lassen. Sein Wiederaufkommen ist jedoch noch zweifelhaft.

Gute Warnung für Andere. Richter Gibbons hat gestern einen Anzahl von Wüthenden abstrafen auferlegt, welche es sich trug, die benachbarten gelegentlichen Verletzungen nicht hatten nehmen lassen, die von ihnen verurtheilt Wüth zu verurtheilen, began zu verurtheilen. Am Weichen mußte der Händler H. Goldstein, 84 24. Straße zahlen, nämlich \$50. Die übrigen Delinquenten waren die Händler: Lane Bros., 183 Orleans Str.; J. Hithorn, 821 Root Str.; A. A. Norton, 2711 Wentworth Avenue; P. Jackson, 1205 State Str.; Adam Tioff, 390 N. Lincoln Str.; R. A. Sampson, 832 Nord Paulina Str.; W. Rattner, 4732 Paulina Str.; M. Prinz, 4818 Marshall Ave.; Mrs. A. Zimferson, 467 Nord Washington Ave.; W. B. Kinsler, 2411 Wabash Ave.; und C. Larson, 46 Morrison Place.

Ging zu weit. John Gesslin, ein Sohn des Ex-Medeman Gesslin von der 17. Ward, wurde heute am frühen Morgen wegen unordentlichen Betragens und böswilliger Sachbeschädigung verhaftet und in der Harrison Str. Polizeistation eingesperrt. Der junge Gesslin behauptet, daß zwei Fremde ihm und seine Begleiterin, als sie von dem Irren-Asyl zurückkehrten, an Lake und Clark Straße belästigt hätten und dann in eine nahe gelegene Wirtschaft geflohen seien. Er wäre ihnen dorthin gefolgt und habe einen von der Bande ein Salzpfähel an den Kopf werfen wollen, das aber unglücklich Weise in einen großen Spiegel geflohen sei und diesen zertrümmert habe.

Die Byrne-Drangödie. Polizei-Kapitän Mahoney glaubt, daß es ihm binnen Kurzem gelingen wird, den Nachweis zu erbringen, daß John Byrne, der gestern seine Frau zu erschießen verurtheilt hat, nicht Selbstmord begangen hat, sondern von Dennis Mahanah, dem Verheiratheten der Frau, erschossen worden ist. Frau Byrne, die verwundet im County-Hospital liegt, laßt Mahanah inessen zu schätzen und hat die Erklärung abgegeben, dieser habe mit der Schießerei nichts zu thun gehabt.

Ein unbekannter Mann, der offenbar von einem Straßenbahn-Wagen getroffen worden war, wurde heute Morgen um 3 Uhr in bewußtlosen Zustande an der Kreuzung von Harlem Avenue und 12. Straße gefunden. Er ist nach dem County-Hospital geschafft worden, wo die Ärzte seine Verletzungen für tödtlich erklärten.

Das Wetter. Vom Wetter-Bureau auf dem Weather-Bureau-Turm wird für die nächsten 24 Stunden folgende Voraussage gemacht: Heute und morgen mehrmals Regen. Der Wind wird sich nach Südosten drehen und etwas an Stärke zunehmen. Am Montag: Regen und morgen klar, mäßig warmer, windstiller Wetter. (Wetter-Bureau.)

Wetter: Heute und morgen klar, mäßig warm. Am Montag: Regen und morgen klar, mäßig warmer, windstiller Wetter. (Wetter-Bureau.)

Wetter: Heute und morgen klar, mäßig warm. Am Montag: Regen und morgen klar, mäßig warmer, windstiller Wetter. (Wetter-Bureau.)

Wetter: Heute und morgen klar, mäßig warm. Am Montag: Regen und morgen klar, mäßig warmer, windstiller Wetter. (Wetter-Bureau.)

Wetter: Heute und morgen klar, mäßig warm. Am Montag: Regen und morgen klar, mäßig warmer, windstiller Wetter. (Wetter-Bureau.)

Wetter: Heute und morgen klar, mäßig warm. Am Montag: Regen und morgen klar, mäßig warmer, windstiller Wetter. (Wetter-Bureau.)

Wetter: Heute und morgen klar, mäßig warm. Am Montag: Regen und morgen klar, mäßig warmer, windstiller Wetter. (Wetter-Bureau.)

Wetter: Heute und morgen klar, mäßig warm. Am Montag: Regen und morgen klar, mäßig warmer, windstiller Wetter. (Wetter-Bureau.)

Wetter: Heute und morgen klar, mäßig warm. Am Montag: Regen und morgen klar, mäßig warmer, windstiller Wetter. (Wetter-Bureau.)

Erzählt.

Eine kleine wahre Geschichte von J. S. D. v. N.

Keine Bassfische waren sie mehr, sondern vollstehende Mädchen, die das Leben mit klugen, klaren Blicken beobachteten und mehr romantisch noch sentimental angehaucht waren. Unabwendig! Donnerstag kamen sie zusammen und an einem der letzten Tage des Mai, kurz vor dem Pfingstfest, waren sie bei Lily.

Im traumatischen Fotostudio, dessen offene Flügelthüre zu dem in voller Blüthenpracht daliegenden Garten führte, saßen sie im eifrigen Gespräch. Rosa, eine pitante Brünnette mit bleichem Gesicht, lebhaften Blicken und moquanter Zug um den Mund.

Margitha, eine harte an das Rubens'sche Frauenideal erinnernde Blondine, mit graublauen lachenden Augen, und Lily, eine schlanke Erscheinung mit ernsten, unregelmäßigen Zügen, deren überlegenes Lächeln und gemessenes Wesen manchen Freier schon zurückgeschreckelt hatte.

„Wo nur Hortense heute so lange bleibt!“, rief ungeduldig Lily auf die Uhr blickend.

„Schon 48 Uhr“, sagte Margitha, „brühe den Thee an, Lily, ich fühle ein menschlich Mitleiden.“

„Heute müßt ihr auf Thee verzichten, heute treibende ich Euch zur Vorfeier des herrlichen Pfingstfestes in ein Waldmeisterbäumchen — das höchste, herrlichste, gebadene Bäumchen!“

„Waldmeister!“ rief die tollkühn-räuberischen Gesinnung nicht abgeneigte Margitha, „den laß ich mir gefallen!“

Während Lily den duftenden Trank in die Gläser goß, fragte sie: „Hört ihr auch, daß Hortense seit einiger Zeit verändert ist?“ — Sie hat etwas auf dem Herzen, was sie uns verheimlicht! Vielleicht hat sie ihr Wunder gefunden!“

„Das wäre ein Wunder, denn sie macht ja sehr große Ansprüche! — Schon muß er sein, — vornehm muß er sein! — Manövriert Namen — und klingende Münze muß er haben!“ spottete Rosa.

„Vielleicht vereinigt der interessante Fremde, mit dem sie auf dem Balle bei Schönbach so auffallend viel tanzt, alle diese Vorzüge.“

„Natürlich ein Fremder, denn unsere Herren tanzen nur — der Roth gebührend, — nie dem eigenen Trieb, gab Rosa zurück und der moquante Zug ihres Gesichtes trat scharf hervor.

„Oder, wenn sie tanzt,“ feixte die bide Margitha, „dann am liebsten mit jungen Frauen!“

„Wir kann's gleich sein,“ versicherte Lily, „ich gehe auf seinen Ball mehr!“

„Aber nur, weil Doktor Brandt noch nicht von seiner Reise zurückgekehrt!“

Lily wurde dunkelroth — und als wollte sie ein anderes Thema anknüpfen, sagte sie: „Hortense wird auf jenem Ball sehr gefeiert worden sein, denn liebenswürdig ist sie, das muß ihr der Reid laffen!“

„Und totet!“ rief Rosa.

„Wenn ihr Mund nicht so groß — und ihr Haar nicht so tief in die Stirne gewachsen wäre!“ meinte Margitha.

„Und ihr Teint nicht so gelb!“ flüsterte Rosa.

Sie wollten die wohlwollende Kritik fortsetzen — als ein dienstbarer Geist mit einem Brief eintrat.

Lily nahm und eroberte den Brief. „Gör!“ rief sie, „Käthe, die kleine häßliche Käthe hat sich mit dem Fabrikanten Roth verlobt!“

Ein Moment trat lautlose Stille ein.

Margitha, die ihrem Leidgericht, einem fastigen Kirschkuchen, tüchtig zusprach, unterbrach die Pause.

„Hör! ich Euch nicht immer gesagt, daß der fennelblonde Strich ein Auge auf sie geworben hat? — Aber noch interessanter ist die Verlobung von Bertha Haag mit dem berühmten Professor Haag.“

„Ein Professor und Bertha, — wie reimt sich das zusammen!“ spottete Rosa.

„Bitte, bitte, nicht so farschäßig, — Bertha ist phlegmatisch, — vielleicht auch langweilig — aber dumm, — nein!“

„Ich kann aber das Gegentheil beweisen!“ rief Rosa.

Die drei Grazien strichen ihre Köpfe zusammen.

„Bertha hat kürzlich im Kasino, als ihr der Herr von Varnen und Varnen und von seinem Besuche des Dogenpalastes erzählte, mit ihrem kühnen Stimmchen gefragt: „Was auch der Doffch zu Hause?“

Die drei Mädchen flogen auseinander, lachend und lautes Lachen erschall.

„Zum Kranke! Welche Blamage!“ riefen sie.

„Nun habt ihr doch Beweise, — daß man dumm und häßlich sein darf, — wenn man Geld hat, wird man doch geheiratet!“

„O Gott!“ feixte die an einem goldgelben Käsefaden sich delectirende Margitha, „dann werde ich als alte Jungfer sterben!“

„Muß denn Alles heirathen!“ rief Lily, „mache es wie ich, — stelle Dich auf eigene Füße, — ich habe mich für die Unsterblichkeit vorbereitet und werde — sobald ich keinen Mann bekomme — in Asche zerfallen!“

Margitha, die sich gerade für einen mit Schlagschraube gefüllten „Anbaker“ entschloß, schüttelte sich vor Lachen über Rosas Witz.

„Bekomme!“ rief Lily hoch. — „Nimm das Wort zu dir!“ — Ich heirathe nur nach freier Verzenswahl, — und ziehe einer geizigenen Ehe den ledigen Elend vor.“

„Und ich heirathe nur,“ rief Rosa mit Pathos, „den Mann, der nach niemals respektvoll von den Savie gemütheten gesprochen, — noch nie einen Witz auf sie gemacht hat!“

„Dann haßt Du von uns die allerwenigste Aussicht, einen Mann zu bekommen!“ lachte Margitha.

In diesem Augenblick kamen sie, wie Hortense auf einem Zweirade durch

das Gartenthor in den Kiesweg einlenkte. Wie ein Pfeil fuhr sie daher, grüßte von Weitem freundlich, sprang vor der Veranda elastisch auf den Boden. Dann eilte sie die Stufen hinauf und taumelten die drei Grazien ihre Bemerkungen über Toilette, Haltung und Aussehen der Freundin ausgetauscht — als auch schon Hortense, den rosengefärbten Hut in der Hand, vor ihnen stand.

Ihre hohe Gestalt umschloß ein weißes wollenes Kleid, das labellos sah, einen Strauß wunderbarer rosa Rosen an langen Stielen hielt sie in der Hand, einige von derselben Farbe prangten an ihrer Brust. Alle Fehler, die die Freundinnen gerügt hatten, waren vorhanden, aber sie machten ihre Persönlichkeit nur um so interessanter.

Die allerdings ziemlich niedere Statur gab ihrem Gesichte einen eigenartigen Reiz, der süßliche Teint war rosa angehaucht, und der etwas grobe Mund that ihrer Schönheit keinen Eintrag, denn er hatte feingekrümmte Lippen und er war mit prächtigen Zähnen ausgestattet.

„Vor Allem!“ rief Hortense, „will ich Euch zu unserem Gartenfest am zweiten Pfingsttage einladen. Ihr kommt doch?“

„Natürlich!“

„Da lies,“ sagte Lily, die sich um Hortense bemühte, den Waldmeister eintrug und stunden vorlegte, „Du wirst es auch wie Käthechen machen und uns bald mit einem fait accompli überfallen.“

„Du sollst ja leysthin mit einem interessanten Fremden auffallend viel getanzt haben!“

„Da wurde wieder aus einer Mücke ein Elefant gemacht!“ entgegnete Hortense eifrig.

„Wer ist er denn?“

„Ein Herr, den wir an der Riviera kennen lernten.“

„Was ist er denn?“

„Diplomat!“

„Ach Diplomaten sind schlaue, die lassen sich Goldfische nicht entgehen,“ rief Rosa, die wieder ihren Stachel fühlen ließ.

„Aber so sag' uns doch, wie er heißt!“

„Natürlich, ein aristokratischer Name, sehr vornehm, sehr reich, sehr elegant — ganz Dein Geschmack!“

„Vor allen Dingen,“ schwärmte Hortense, „ist jener Herr nicht von der Sorte, die Jagd auf sogenannte gute Partien machen! Kein Geizhals, sondern von vornehmer Gesinnung!“

„Also wird er Dir nicht die besten Blicke bei Tisch und die bequemsten Plätze auf der Reise wegschnappen?“ lachte Rosa.

„Wir gratulieren — Du hast demnach Dein Ideal gefunden!“ riefen alle drei.

„Ein Gentleman ist er! — Habt nur Geduld, ihr werdet ihn bei unserem Gartenfest am Pfingstmontag kennen lernen. Er besucht uns und sieht auf der Liste der Gäste!“

„Was, er besucht Euch?“

„Und nie fagst Du uns etwas davon?“ „Seinen Namen! Seinen Namen!“

So fragten und riefen sie alle drei! Hortense aber hüllte sich in Schweigen, trank in aller Seelenruhe ihren Waldmeister — und ließ sich die Pfingsttuchen vorzüglich schmecken.

Die tiefer untere Sonne übergoß mit purpurnem Schimmer den Garten und die ebhenumrante Veranda, auf welcher sich nun die Freundinnen niedergelassen hatten. Plötzlich rührten sich die weichen Händchen, eifrig saßen sie auf ihre Arbeiten und lachten dem Jubeln der Vögelchen, von welchen sich einige in ihrem Liebermüthe ganz nahe an die liebliche Mädchengruppe heranwagten.

„Wie wäre es?“ fragte Hortense noch einer Weile, „wenn ihr mich per Rad nach Hause begleiten wöllt?“

„Schnell waren sie bereit. — Eine wahre Wagenreide war es, die vier jugendlichen Gestalten in ihren eleganten und doch so einfachen hellen Kleidern dahin radeln zu sehen, die vom Abendsonnenchein und von Lebenslust verstrahlten Gesichter unter den flotten, blumengeschmückten Hüten zu bewundern.

„Machen wir hübsch zu zweien,“ besaß Lily. Und sie fuhr mit Margitha voran.

„Athen rechts!“ lachte Rosa.

Ein eleganter Herr in auffallendem weißen Flanellanzug mit hellgelben Schuhen — radelte langsam an ihnen vorbei.

Er grüßte ehrerbietig und seine dunklen leuchtenden Augen sahen nur auf Hortense.

Rosa sah Hortense scharf von der Seite an und fragte bedeutungsvoll: „Welchen Blick er Dir zuwarf!“

„Du kennst wohl diesen — diesen Herrn — sein Name fällt mir nicht ein!“

„Ja — ich kenne ihn. — Aber kennst Du ihn denn auch?“ fragte Hortense etwas verlegen.

„Vom Horenstagen.“

„Was weißt Du denn von ihm?“

„Ich kenne die Familie Polar, bei der er verheiratet!“

„Erzähle,“ rief Hortense, nicht guttes ahnend, heraus.

„Er hat um die Jüngste angeheiratet.“

„Nicht schon lange her?“ fragte Hortense nun erregt.

„Vom ein Vierteljahr! Er hatte Gelegenheit gefunden und gefunden, sich bei dieser Familie einzuführen. Er zeigte sich auf alle mögliche Weise aufmerksam, besonders langwierige Reisen waren seine Spezialität. — In Massen brachte er sie diesen Damen.“

„Wer sind denn diese Damen?“ fragte Hortense lebhaft, in deren Hand die Rosen wie Feuer brannten.

„Die bewohnen,“ erzählte Rosa, „die Villa im griechischen Stil im Westen, ihr Vater hat, — die Tochter ist reich und die Jüngste ist allerliebste. Auf diese hatte es der Schlämmer abgesehen, und so rückte er mit einer Liebeserklärung heraus. Die Damen aber, vorzüglich, forschten ihn nach und erfuhr, daß der laubere Herr wohl einen großen Namen, aber weder etwas

Tüchtiges gelernt, noch eine gesicherte Existenz, noch einen Vermögen habe — und so bekam er hier, wie in verschiedenen Familien, so er antwortete, einen Korb!“

„Da geschah ihm aber Recht,“ lachten Lily und Margitha, die aufmerksam zugehört hatten. „Aber wie heißt er denn?“

„Kurt von Wangen!“ sagte Rosa mit Nachdruck.

„Welch ein romantischer Name!“ lachte Lily.

Der armen gequälten Hortense war es aber nicht um's Lachen, — sie hatte Mühe, sich auf dem Rade zu halten.

Glücklicherweise war sie in der Nähe ihres Elternhauses. In ihrem Zimmer erst abhalmte sie auf. Vorhin war ihr ja die Kette wie angelohnt!

Sie rief die Rosen von ihrer Brust, warf sie mit jenen, die sie in der Hand getragen, auf die Erde.

Die armen schönen Rosen!

Wie von Furien getrieben, eilte sie an ihren Schreibtisch, entnahm dessen geheimen Fach ein Bündchen beiläufig, auf einem vorstehenden Band zusammengehaltener Briefe und indem heisse Thränen ihr bleiches Gesicht überflutheten, verbrannte sie diese Briefe im flackernden Licht.

Dann läutete sie, daß es durch's ganze Haus scholl. Sie besaß, sofort die Liste der Gäste zu bringen, und mit einem Strich, der an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ, schrieb sie den Namen: Kurt von Wangen.

Die drei Grazien aber waren, nachdem sie von Hortense Abschied genommen hatten, von ihren Räubern gefangen, sie steckten wieder bedächtig die Köpfe zusammen — es schien, als ob sie etwas gemerkt hätten — denn wieder begann ein eifriges Flüstern, Lachen und Räubern.

Das laute Mallopfen aber, das die Wipfel der Bäume bewegte, das die schreien und rasen Blüthen zu meinelichen wehte, trug so manches ihrer Worte zu mir, und ich hörte: „Hortense!“ Er wurde erkannt! Schwindel! Verwirrung! Ideal! Goldfische! O, diese Männer!“

Ich wünschte nur, daß fort kein unheimliches Ohr Jenseit war und daß die drei Grazien seinen Mund hatten, sonst bekäme die Stadt „Eine Geschichte erzählt“ — und dann dachte mich erst recht die arme, arme Hortense.

Eine Zehn-Jahres-Geschichte.

Ein großer Theil der Juwelen, welche die junge Königin von Holland bei ihrer Krönung trägt, wurde feinerzeit, als Belgien noch zu den Niederlanden gehörte, in Brüssel gekauft. Der Brüsseler „Cour“ berichtet darüber: Am 25. September 1829 verließ König Wilhelm mit seinem Hof das Brüsseler Palais, um einige Tage in der Sommerresidenz Raeren zu verbringen. Die Dienerschaft war größtentheils belgisch, und im Palais verblieben nur noch wenige Angestellte. Zudem hatte man die Waare verringert, und vor der an die Place du Trone grenzenden Wartenmauer befand sich kein Posten. Dies war die einzige Stelle, wo ein Dieb eindringen konnte, was denn auch geschah. In dem Garten hatte der Dieb eine schmale Leiter an ein Fenster des ersten Stockes des Palastes gelehnt, eine Schelle geräuschlos und war in die königlichen Gemächer gestiegen. In einem von diesen lagen in einem Glaskasten die Juwelen der Krone und der Prinzessin von Oranien. Folgenden Tages entdeckte man den Diebstahl. Die Spiegelgehäuse vor den Juwelen waren zerbrochen, die Juwelen waren verstreut. Die Untersuchung führte zu keinem Ergebnis. Lange Zeit hatte man eine hohe Verunsicherung vom Hofe im Verdacht. Sie wurde Monate hindurch von Agenten auf Schritt und Tritt verfolgt, doch hatte die niederländische Regierung zugleich 50,000 Gulden Belohnung auf die Entdeckung des Thäters ausgesetzt. Am 28. Juli 1831, also fast zwei Jahre nach dem Diebstahl, erschien bei dem niederländischen Gesandten in Belgien Eugène in Washington ein französischer Namens Jean Houmaque, der einige Tage vorher dort eingetroffen war, und erzählte, daß er in einem französischen Gasthof zu New York einen Italiener mit Namen Polar getroffen habe und zwar in Begleitung seiner Geliebten, einer Brüsselerin. Er, Houmaque, habe alsbald die Günst und das vollständige Vertrauen der letzteren erworben, und da habe sie ihm eines Tages geoffenbart, daß ihre Geliebte Polar die Juwelen des Brüsseler sei. Der Gesandte strahlte vor Freude über diese wichtigen Mittheilungen, erkannte dem Angeber auf dessen Erfinden schriftlich die Belohnung von 50,000 Francen zu und verpackte ihm Stillschweigen. Die amerikanische Polizei legte sich auf Polarität und bemächtigte sich der vorhandenen Juwelen, die jedoch nur die Hälfte der Beute bildeten. Die andere Hälfte war, wie sich nachher herausstellte, in der Länge des gegenwärtigen Kirchhofs von Greenwald bei New York vergraben worden. Houmaque grub mit der Geliebten Polar diese verfluchten Schmuckstücke aus und war schon bereit, sie dem Gesandten Houmaque auszuliefern, ließ sich aber von dem Franzosen verleiten und übergab dem niederländischen Gesandten nur sechs Juwelen. Die übrigen behielt er und reiste dann mit der Geliebten des Diebes nach Philadelphia ab. Von da schiffen sich die beiden mit dem Schatz nach Liverpool, wo sie von einem französischen Kriminalbeamten verhaftet wurden. Polar wurde gleichfalls dingfest gemacht und alle drei verurtheilt nach ihrer Verurteilung in die niederländischen Gefängnisse. Der Werth der damals gestohlenen Juwelen betrug mehr als eine Million.

— Möglich wäre, — Chef, „Mortig, ihr Magen knurren schon den ganzen Vormittag, was ist denn das wieder für ein neuer Sport?“

SIEGEL COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Ein geschäftiger

SIEGEL COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

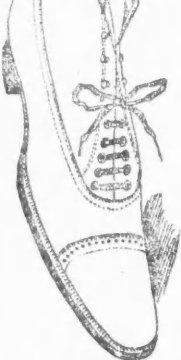
Tag morgen in dem Großen Laden.

Wenn es noch eines Beweises für die Popularität des „Nämmungs-Verkaufs“ des Großen Ladens bedarf, so wird ein Besuch genügen, die Gründe zu erkennen, weshalb wir so beschäftigt sind. Wir haben große Verlockungen und wunderbare Bargains geboten seit unser Nämmungs-Verkauf begann. Noch größere Werthe sind für morgen in Bereitschaft als passender Abschluß des erfolgreichsten Wochengeschäfts in dieser Jahreszeit.

Eure unbeschränkte Auswahl von des Großen Ladens

Ganzem Lager von feinen lothfarbigen Männer-Schuhen.

Ganz gleich, was der Kostenpreis oder Werth, alles zusammen geworfen in eine große Bargain-Partie, die alle anderen Schuh-Offerten des Jahres in den Schatten stellt — unsere sämtlichen hochfeinen Tan-Schuhe, die für \$3, \$4 und \$5 während der ganzen Saison verkauft wurden, sind in dieser großartigen Schuh-Offerte — falls ihr sie jetzt nicht benötigt, so wird es sich für Euch bezahlen, hier Euren Bedarf für nächstes Jahr zu decken — Ihr könnt dieselben in der Saison positiv nicht für das doppelte Geld kaufen — alle Fagons und Schattierungen sind darunter — handgenähte und Goodyear Welt-Schuhe, Dieb, Willow oder Russia Kalbleder oder Tuch- und Leder-Tips — zu dem phänomenal niedrigen Preis von



Lothfarbige Damen-Schuhe. Auswahl von 20 Fagons — Modelle von '98 — verschiedene Schattierungen und Muster — vorzügliches, elegantes Schuhzeug — Schuhe, die für \$5.00 und \$4.00 verkauft werden — alle Weiten und Größen — \$1.95 Samstag

Oxford-Schuhe für Damen, Jullets u. Strap-Slippers — handgewebte — leichte, bequeme, fleischame Ware, die zu \$2.50 und \$2.00 verkauft wird — Samstag

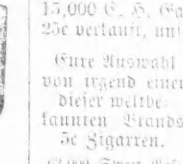


Bargains für Männer.

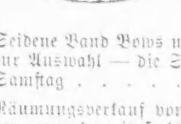
Zieht Nutzen von dieser großen Gelegenheit.



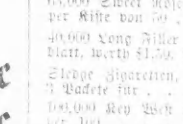
Einige wenige sehr feine Regen- und Wanderschuhe, die besten von einem fürstlichen Paar gekauft — all die neuen Modelle — eine Dorte, welche jedem sich elegant kleidenden bequamt ist. Reguläre 16 und 20 Kragen, 25c das Paar, 6 für



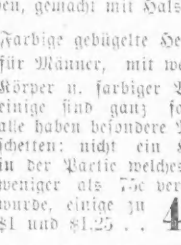
Reguläre 20 und 22 Kragen, 25c das Paar, 3 Paar für



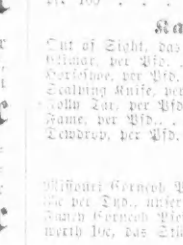
Seidene Band Pons und Spring Dies für Männer, Sunderte von Muster zur Auswahl — die Dorte welche geschäftlich zu 25c verkauft wird, für Samstag



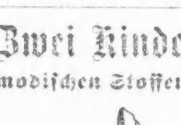
Nämmungsverkauf von unsern \$1.25, \$1.00 und 75c Madras Reglige-Hemden, gemacht mit Halsband und separaten Manschetten



Farbige gebügelte Hemden für Männer, mit weichen Körpern, mit farbiger Brust, einige sind ganz farbige, alle haben besondere Manövren, nicht ein Hemd in der Pacific welches für weniger als 75c verkauft wurde, einige zu



Belbriggan Unterzeug für Männer, Sommerhemden, die Dorte welche feig in der Saison zu 50c verkauft wurde



Mittelschwere Derby gepresste Belbriggan Unterzeug für Männer, für Herbstgebrauch passend



Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



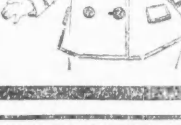
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



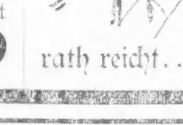
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



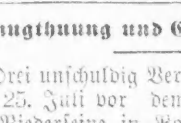
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



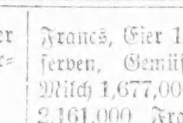
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



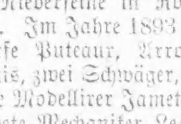
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



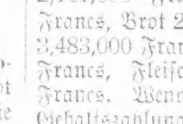
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



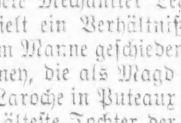
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



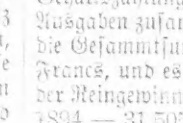
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



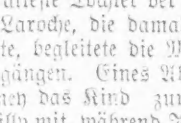
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



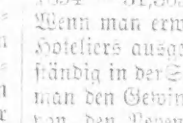
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



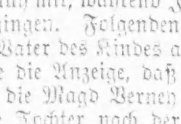
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



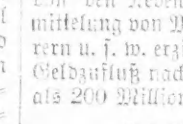
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



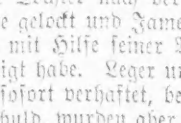
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



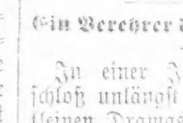
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



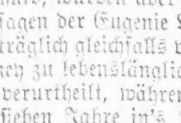
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



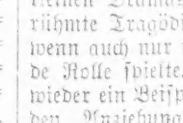
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



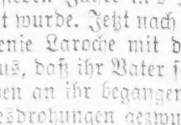
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



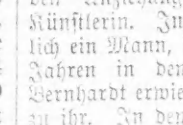
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



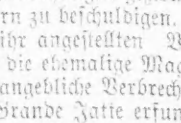
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



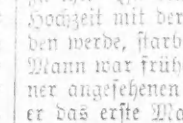
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



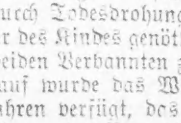
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



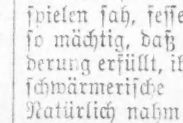
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



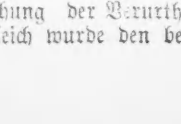
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



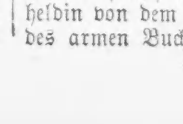
Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild



Hand-Zubehör. Cat of Tied, das Bild

Telegraphische Notizen.

Antank.
Die republikanische Staatskonvention für Idaho tagte in Boise und wählte A. B. Mox als Gouverneurskandidaten auf.

Fünf Söhne von Peter Jay bei Jachtschiffen, welche in einem Sturz schieden, wurden durch einen Unfall getötet.

In Philadelphia wurden an dem Neubau Nr. 475 und 477 Nord 5. Straße 4 Männer durch das Herunterfallen eines Gefasses augenblicklich getötet.

Nach Philadelphia wird gemeldet: „Admiral Deneb“, der erste der vier Dampfer, welche von der Camp-Hill-Gesellschaft für die amerikanische Postdampfer-Gesellschaft gebaut werden, ist glücklich vom Stapel gelaufen.

Infolge eines Fliegenschlages ist Mount Johnson in New Albam, Ind., unter den größten Schmerzen gestorben. Die Fliege hatte unmittelbar zuvor auf dem Kadaver einer Kuh gesessen, welche an der Minderstreppe treppte war.

Charles D. Keller in Morris-ton, Va., der wegen Ermordung seiner Gattin verurteilt war, am 6. September hingerichtet zu werden, hat im Gefängnis Selbstmord begangen, indem er sich mit einer über der Pilsader am linken Handgelenk aufhängte und sich dann aufhängte.

Im White Lake, N. H., (bei Mt. Ascut) erlitt sich ein 16-jähriger Junge, Philip, auf der Jagd, weil er denselben für ein Reh gehalten hatte. Vor mehreren Jahren wurde ein anderer Sohn Rednalls ebenfalls auf der Jagd erschossen, weil der Vater glaubte, die im Hinterholz stehende Gans sei ein Reh.

Der demokratische Staatskonvent für Californien, welcher in Sacramento tagte, ließ die Chicagoer Uniform einschließlich der Silberprägungs-Platte auf's Neue gut und verteilte die Nominations an Demokraten, Silberrepublikaner und Populisten. Der Kongress-Abgeordnete Jas. G. Maguire wurde einstimmig als Gouverneurskandidat aufgestellt. In den Präsidenten Wahlen wurde ein Gleichgewicht-Telegramm zur erfolgreichen Verdrängung des Krieges geschickt.

Unst.

Es wird gemeldet, daß Papst Leo einen neuen Nihilist gehabt habe. Sein Leibarzt stellt dies allerdings in Frage.

In London starb der bekannte Bucherzerberbin Vint in Hinterlassung eines Vermögens von etwa 10 Millionen Dollars. Dieses Vermögen fällt an seine Tochter, welche zur Zeit als Dienstmagd thätig ist.

Aus Wien wird gemeldet, daß der weltbekannte Komponist Dr. Karl Zeller (er war auch einmal Ministerialrat) im österreichischen Unterrichtsministerium im Alter von etwas über 56 Jahren gestorben ist.

Herrliche Regenfälle haben einen Teil von Texas, Italien, überflutet. Viele Häuser stürzten ein und die Bewohner mußten in den öffentlichen Gebäuden Zuflucht suchen. Die Behörden stellten Truppen an, um die Abflüsse für das Wasser zu graben.

Gefährliche Erdbeben und Ueberflutungen werden aus Italien, in der indischen Provinz Kumaon, gemeldet. Dabei wurde u. A. eine Brauerei zerstört. Viele Eingeborene sollen umgekommen sein. Es heißt, daß die meisten europäischen Bewohner gerettet seien.

Wie aus Neapel mitgeteilt wird, ist der Vesuv wieder in erhöhter Tätigkeit. Es fließen vier Lavaströme den Berg herab, mit einer Geschwindigkeit von etwa 400 Yards pro Stunde. Die Askanienbäume auf dem Berg Somma sind verbrannt. Aus dem mittleren Krater, welcher Rauch und Feuer ausstößt, werden häufige Explosionen vernommen.

In verschiedenen Theilen Englands gingen heftige Gewitter nieder, und die Erde wurde da und dort schwer geschädigt. In den Niederlanden fanden Ueberflutungen statt. Ein Wirbelsturm im Waller Bezirk Gorrambire verursachte großes Unheil. Dort und anderwärts war der Eisenbahnverkehr durch längere Zeit unterbrochen.

Der französische Kriegsminister Cavagnat kündigt in der Abgeordnetenkammer an, daß der Major Echerhaz, welcher bestritten ist, der wirkliche Verfall der, aus dem Drensch-Hall bekannten „Bordereau“ zu sein, wieder vor ein Untersuchungsgericht geladen werde. Die Zusammenfassung dieses Gerüchtes soll den Militärbefehlenden von Paris obliegen.

Es scheint, daß eine neue österreichische Ministerliste im Anzug ist. Das Wiener „Fremdenblatt“, Organ des Grafen Goluchowski, des österreichischen Ministers des Auswärtigen, veröffentlichte gestern eine offizielle Mitteilung. Darauf sandte das Ministerium des Innern, welchem Graf v. Thun-Hohenstein vorsteht, sofort an sämtliche Blätter die Erklärung, daß es alle Verantwortlichkeit für jene Mitteilung ablehne. Es heißt, daß Goluchowski die innere Politik des Grafen Thun bestimme, weil er der Ansicht sei, daß die österreichisch-deutsche Allianz gefährdet würde.

Dampfernachrichten.

New York: Rittsch-Bismarck und Patricia von Hamburg; California von Genoa.

Neapel: Aller, von New York nach Genoa.

Stettin: Hella von New York.

New York: Bremen nach Bremen.

Marzelle: Patricia nach New York.

Boulogne: Werderdam, von Rotterdam nach New York.

Totalbericht.

Totalpolitisches.

Im republikanischen Hauptquartier.
Ansichten demokratischer Kandidaten für County-Comité.

Der Vorsitzende des republikanischen Staats-Zentral-Komitees, Chas. E. Monnell, befand sich gestern einige Stunden lang in Chicago. Er begab sich von hier nach Joliet, wird aber von dort heute wieder zurückkehren, um fortan selbst vom hiesigen Staats-Hauptquartier aus die Leitung der Wahlkampagne zu übernehmen. Auch Sekretär Van Cleave, welcher sich mit Herrn Monnell in die Hauptarbeiten zu teilen haben wird, hat seine baldige Ankunft im Hauptquartier angekündigt. Wie Captain Willard, der Vorsitzende des Hauptquartiers, berichtet, ist die erste von Haus-zu-Haus-Zählung der republikanischen Stimmgeber im Staate fast beendet. Aus dem Resultat dieser Zählung und auch aus persönlichen Unterredungen, die Herr Willard mit einigen golddemokratischen Führern gehabt hat, glaubt er schließen zu können, daß viele Golddemokraten, ohne daß sie sich direkt am Wahlsfeldzuge beteiligen, am Wahltage für die republikanischen Kandidaten stimmen werden. Da nun auch alle übrigen bisher im Hauptquartier aus den verschiedenen Counties eingegangenen Nachrichten recht günstig lauten, so glaubt Herr Willard, daß er schon jetzt einen Sieg der Republikaner prophezeien kann.

Demokratische Führer und die demokratischen Kandidaten für die drei bestbesetzten County-Comités — Sheriff, Schatzmeister und Clerk — hielten gestern zum ersten Mal seit der County-Konvention eine gemeinschaftliche Sitzung ab. Polizeigericht, Merkin, Kandidat für das Sheriffamt, berichtete, daß er, obgleich er anfangs sehr gegen eine lange Wahlkampagne gewesen, jetzt mit einer solchen einverstanden sei, denn seiner Ansicht nach gewinnt das demokratische „Ticket“ täglich an Boden. Er habe sich soweit freilich hauptsächlich nur über die Stimmung auf der Nordseite orientiert, dort habe er aber ermittelt, daß für die Wähler weder die Persönlichkeiten der demokratischen, noch auch der republikanischen Kandidaten sehr in Betracht gezogen werden würden, daß aber die Wähler in überwiegender Mehrheit gelassen seien, dem bestbesetzten „Allen-Gesetz“ den Garau zu machen. Die beiden anderen Kandidaten sind der Ansicht, daß die Meinung des Publikums gegen das „Allen-Gesetz“ ihren Vortheil bringen wird, wenn auch die für den Widerstand des Gesetzes auch direkt nichts werden thun können.

Günstiges finanzielles Resultat.

Zu der gestrigen Sitzung des Finanz-Komitees der verflochtenen Bismarck-Transaktion hatten sich nur wenige Mitglieder eingefunden, doch waren Vorfürher G. H. Halle und Sekretär H. Greenbaum zur Stelle, und diese beiden Herren waren in der Lage, folgenden erfreulichen Bericht vorzulegen: Durch freiwillige Beiträge eingekommen und an Herrn G. H. Halle abgeliefert wurden \$2,167, ausgegeben wurden \$1,688.66. Wenn nun auch noch nachträglich einige unbedeutende Rechnungen einkommen sollten, so wird immer noch ein Ueberschuß von \$479 verbleiben. Heute Abend findet in Jung's Halle, Nr. 106 Randolph Str., eine Sitzung des allgemeinen Komitees statt, an das etwaige Ansprüche eingereicht werden können, ebenso Vorschläge, was mit dem Ueberschuß geschehen soll. Herr Halle befürwortet, daß der Ueberschuß zur Beschaffung einer Bismarck-Bibliothek für die hiesige Bismarck-Schule verwendet werden möge.

Erhält ihr Kind zurück.

Frau Teresa E. Lind hat im Superior-Gericht gestern gegen ihren Gatten, Dr. Ernst Lind von Nr. 126 Dal Straße, wegen angeblicher grausamer Behandlung eine Scheidungslage anhängig gemacht. Auf Eruchen der Klagen wird Richter Vater den Verklagten an, der Mutter das der Ehe entzogene Kind auszuliefern.

Von einem Hunde gebissen.

Die elfjährige Katie Dolan, deren Eltern Nr. 79 Sangamon Straße wohnen, wurde gestern Nachmittag an der Morgan Straße, nahe Washington Boulevard, von einem ansehnlichen tollen Hunde gebissen. Ein Schutzmann verfolgte das wüthende Thier und machte ihm durch einen Revolver-schuß den Garau, bevor es mehr Unheil anrichten konnte.



You can rely implicitly upon the ability of this tonic to give you the new strength of which you are sadly in need after a spell of sickness. Possesses the greatest nourishing and soothing qualities of Malt and Hops. **VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, U.S.A.** Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets. Tel. 4357 Main.

THE HUB

HENRY C. LYTTON.
N.W. cor. State-st. & Jackson-bvd.

einen niedragewesenen Andrang im Geschäft verursacht hat, ist ein untrügliches Zeichen, daß er allgemeine Anerkennung gefunden hat. Es gibt der Gründe genug weshalb es so sein sollte. Die Anzüge sind wirklich \$12, \$15 und \$18 werth — sie waren für die erste Zeit des Frühjahrs berechnet und eignen sich deshalb vorzüglich zum Tragen im Früh-Herbst — außerdem sind sie zu einem Preise markirt der nicht die Herstellungskosten deckt. Morgen wollen wir zu einem weiteren Rekord-brechenden Tag in seinem Laufe machen und die sparsamen Käufer von Chicago die einen großen Bargain zu würdigen wissen, werden gut daran thun, sich früh am Vormittag einzustellen um sich die Vortheile der ersten Auswahl zu sichern.

Eure große Gelegenheit morgen

bietet sich in der Auswahl von fast 1000 eleganten, hübsch gearbeiteten Männer-Anzügen — keine Vorwände, Club-Portier-Hempen u. Englische Gilets — viele davon mit Seide gestreift und in jeder Hinsicht gleichnend zu den besten Custom-made Kleidungsstücken — früher für \$12, \$15 und \$18 verkauft, aber um damit aufzuräumen, bieten wir Euch Eure Auswahl von der Partie morgen — Samstag — zu dem staunenerregenden Preise

Wir offeriren ebenfalls eine Partie feine ganzwollene Männer-Anzüge in Gilets, Cheviots und Diagonals, viele schöne Schattierungen und Muster zur Auswahl — jeder Anzug ist gut gemacht u. garantirt \$10 werth — offerirt morgen in The Hub für nur

Dermer kommt Ihr morgen irgend einen Bicycle-Anzug im Hause auszuwählen — einerlei wie viel er uns gekostet haben mag — ohne Rücksicht auf den früheren Preis — alle unsere importirten Gilets, Scotch Cheviots und Tweeds — werth \$7, \$8 und \$9 — gehen hier morgen für nur...

\$4.50
\$3.50

Räumung unseres Lagers von Kleidungsstücken für Knaben.

300 Knaben-Anzüge für Knaben — Alter 3 bis 16 — Meiser, Brownie und einfach doppeltbrüstige Jagous — fancy graue und braune Mischungen — wurden zu \$8 verkauft — um sie zu räumen Samstag für

Verkauft nicht, wir verkaufen mehr Knie-Hosen als alle Läden in Chicago zusammengekommen — Strauß, Eidenrath & Co.'s Lager von \$1.00, \$1.50 und \$2.00 Hosen ist noch nicht ganz vergriffen — wir geben Euch morgen die Auswahl von dem Reste für nur...

500 lange Hosen - Anzüge für Knaben — Alter 13 bis 20 — angebrochene Partien — drei oder vier Anzüge von einer Größe — gemacht nach neuester Mode — feines Futter und mit Seide genäht — von den besten \$10, \$12 und \$14 Anzügen — offerirt spezial für morgen zu...

\$3.95
50c
\$5.95

Eine andere große spezielle Offerte.

Morgen habt Ihr die Auswahl unter unseren feinen importirten Kammergarn-Beinkleidern, in mehreren und besten Schattierungen, zu \$2.50 — diese Beinkleider sind immer nur \$4, \$5 und \$6 verkauft, aber während dieses speziellen Arrangements-Verkaufs offeriren wir Euch morgen die Auswahl in der ganzen Partie für...

\$3.50
\$2.00

Gute und Ausstattungs-Waaren für Knaben und Kinder.

81 Knaben-Anzüge für Knaben — feine ganzwollene Stoffe — einfache schwarze und fancy Mischungen, passend für Knaben von 13 bis 16 Jahre alt — dieselben werden ausverkauft morgen zu...

50c, 35c und 25c Strümpfe für Knaben werden ausverkauft hier am Samstag zu...

\$2.25 Vorwende-Sweaters für Knaben — alle Farben — Samstag...

15c
98c

25c
98c

Arbeiter-Angelegenheiten.

Der Kampf der Conkey Co. mit den organisierten Druckern.

In Hammond, Ind., sind gestern Abend Organist George Thompson von der Schriftsetzer-Union Nr. 16 und Präsident Dienhart von der Pressmen's Union Nr. 3 auf Betreiben der W. B. Conkey Co. unter der Vorlage der Verschönerung verhaftet worden. Da sie in der Eile nicht im Stande waren, ortsangesehene Bürgen beizubringen, haben sie die letzte Nacht im Gefängnis zubringen müssen. Die Conkey Co. hat auch gegen Präsident Dienhart von der Schriftsetzer-Union einen Haftbefehl erwirkt, der wahrscheinlich heute vollstreckt werden wird. Staats-Senator Gosselin von Hammond wurde gestern in Haft genommen, weil er sich dazu hat hinsetzen lassen, einen Streikbrecher körperlich zu mißhandeln. Die Vertreter der hiesigen Organisationen von Drucker-Arbeitern erklären, diese seien zu dem Kampfe gegen die Conkey Co. gewonnen, weil zu befürchten sei, daß in Chicago allgemeine Lohnherabsetzungen im Drucker-Gewerbe die Folge sein würden, falls es nicht gelingen sollte, die genannte Firma auch in Zukunft zur Zahlung der bisherigen Löhne zu zwingen.

August Gessers, ein bekanntes deutsches Mitglied der Steinhauer-Union und Führer des deutsch-böhmischen Steinhauer-Clubs, hat gestern Abend in der Versammlung der Union über das Befehlen von Mißständen in dieser zu sprechen gewagt. Dafür ist er nach der Versammlung von einem dronischen Unions-Mitglied, dem Zylinder-Machbar, hinterhältig angefallen und schändlich mißhandelt worden. Daß die deutschen und böhmischen Steinhauer sich bei einer derartigen Zurückweisung ihrer Beschwerden beruhigen werden, ist kaum anzunehmen.

Beamtenwahl.

Die Damenaktion der Südseite-Turngemeinde hat in ihrer letzten Geschäftsversammlung die halb-jährliche Beamtenwahl vorgenommen, mit folgendem Ergebnis: Präsidentin, Frau Hibelte; Vize-Präsidentin, Frau Baum; Schatzmeisterin, Frau Kneidel; Finanz-Sekretärin, Frau Emme; Schriftführerin, Frau Roland; Correspondent, Frau Biedenbach; Sammel-Schatzmeisterin, Frau Tsch. Mitglieder des Vergnügungs-Ausschusses: Frau Hege, Frau Holmes, Frau Müller und Frau Schneider; Mitglieder des Empfangs-Ausschusses: Frau Goeber, Frau Groschne, Frau Schent und Frau Schmidt.

Von den bisherigen Vorstands-Mitgliedern sind die Damen Hibelte, Kneidel, Emme, Roland und Tsch. wiedergewählt worden, denen von der Versammlung für ihre vorzügliche Amtsführung auch Dank gesagt wurde.

Unter der Vorlage, gestohlenes Eigentum gekauft zu haben, wurde gestern der Althändler Christophher Colombo von Nr. 5146 State St. verhaftet. In seinem Besitz sind Blei- und Glasröhren gefunden worden, welche aus einem Hause der Nachbarschaft gestohlen waren.

Das Drainageproblem.

Die gestrige Sitzung der Kommission für Drainage.

Die gestrige Versammlung der Behörde für „Öffentliche Verbesserungen“, welche im Stadtsaale abgehalten wurde, war außerordentlich gut besucht. Es handelte sich bei den Besprechungen hauptsächlich darum, in welcher Weise das Kloaken-System des 55. Str.-Districts, der einen großen Theil der Bezirke Hyde Park und South Chicago einschließt, in Zukunft geregelt werden soll. Die allgemeine Ansicht ging dahin, daß das Entwässerung nicht mehr verunreinigt werden dürfe; daß deshalb der vom Vorsteher des städtischen Kanalisationsamtes, nach welchem der Klammernschmutz in den Salumer Fluß geleitet werden soll, unter allen Umständen verworfen werden müsse. Auch der Vorsteher der Bezirke, Oberbauführer McManis, sprach sich sehr entschieden gegen jeden derartigen Plan aus. Er gab den Versammelten die Versicherung, daß auch die jetzige Bismarck-Gewässer die Durchflutung dieses Gebietes eines ähnlichen Planes nicht zugeben würde. Präsident Volkmann von der Drainage-Kommission hatte sich ebenfalls zu der Versammlung eingefunden. Er sagte, daß er eine Einigung seiner Behörde mit den Grundeigentümern-Besitzern der in Frage kommenden Gegend sehr befürworte. Es müßten und könnten Mittel und Wege gefunden werden, um die fragliche Gegend dem Gebiet des großen Drainage-Kanals einzuverleiben. Die nächste Versammlung der Behörde ist auf Mittwoch, den 31. August, angesetzt worden. Es werden dann weitere Vorschläge in dieser wichtigen Angelegenheit entgegengekommen werden.

Herr McManis hat jetzt verschiedene Ingenieure seines Departements beauftragt, zusammen mit Ingenieuren von der Drainage-Kommission an die Vermessung des Terrains zwischen dem Salumer-Fluß und dem Drainage-Kanal zu gehen und die günstige Route für die Anlage eines Verbindungs-Kanals auszufinden.

Sucht seine Familie.

Der Joliet-Ingenieur Carl Fleming, dessen Angehörige sich Nr. 648 South Ave., Rogers Park, befinden, hat sich nach New York begeben, um dort nach seiner verschollenen Frau und seinen beiden kleinen Kindern zu suchen. Frau Fleming und ihre Kinder begaben sich nach New York, um von dort aus mit dem Dampfer „Thingalla“, welcher am 6. August abfahren sollte, eine Reise nach Europa anzutreten. Erst vor einer Woche erhielt jedoch Herr Fleming die Nachricht, daß seine Familie den Dampfer verpaßt und zunächst in einem Hotel und später im lutherischen Einwandere-Heim in New York Quartier genommen hätte. Da er später telegraphisch in Kenntniß gesetzt wurde, daß seine Angehörigen aus letzterem Quartier spurlos verschwunden seien, ist Herr Fleming jetzt selber nach New York gereist, um dort nach Nachforschungen über den Verbleib seiner Angehörigen anzustellen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Trägt als Unterschrift von

Erhielt Aufschub.

Die Verhandlung des Prozesses gegen Charles L. Berry und Charles Gerbert, welche beschuldigt sind, einen gewissen Thomas Griffin am 22. Mai ermordet zu haben, ist von Richter Gieslain auf Wunsch der Angeklagten bis zum September-Termin verschoben worden.

Der Lynch, von Nr. 191 Division Str., welcher seiner Gattin mit einem Hammer schwere Kopfwunden beibrachte, hat sich gestern in der Nacht am Samstag, den 27. August, vor dem Polizeigericht an der Nordseite verantworten lassen. Die verletzte Frau befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Eider.

Da jetzt die Zeit für die Herstellung von Eider herannäht, so ist es wohl von Interesse, etwas über die Eigenschaften derselben zu hören.

Zunächst kommt es bei einem guten Eider auf die Wahl der Lappe an. Man darf durchaus keine Sommerlappe hierzu verwenden, da diese zu leicht ist, nicht nur dem Spinnweb der Bereitung von Eider zu schaden, sondern auch dem Eider selbst. Am besten eignen sich Winterlappen zu einem guten Eider. Diejenigen Lappeforten, welche reich an weinartigen Ölen sind, ergeben die beste Qualität. Sätze Lappe allein kann man überhaupt nicht dazu gebrauchen. Auch solche nicht allein, die sehr sauer sind. Man muß das Sätze mit dem Sauren vermischen, um einen wohlriechenden und haltbaren Eider zu gewinnen.

Dann ist die Weise des Obfens von der größten Wichtigkeit. Alle Lappe müssen vollkommen reif sein und zwar müssen dieselben auf den Bäumen und nicht auf Strohlager zur vollen Reife gelangt sein. Auch dürfen die Lappe nicht fleckig, das heißt theilweise faul sein.

Deshalb muß man die Lappe sorgfältig auslesen, um unreife und schadhafte zu entfernen. Das Obf muß trocken eingebracht werden, wenn möglich. Auch schüttelt man die Lappe nicht, sondern bricht sie einzeln mit der Hand und demnach sie sorgfältig auf, damit sie nicht fleckig werden. Man legt die Lappe an einen trockenen Ort, bis sie durch den weinigen Geruch die zur Vorbereitung nötige Reife bekommen. Am dem Orte, wohin man das Obf zur vollkommenen Reife bringen will, muß man ein ziemlich hohes Strohlager machen, und das Obf weitläufig neben einander legen. Hierbei muß man von Zeit zu Zeit das faule Obf auslesen. So ist es auf dem Baume vollkommen gereiften Lappe kann man schon nach 2 bis 3 Tagen zur Weinbereitung verwenden.

Was heute gemahlen oder zerfeinert wird, kommt morgen unter die Presse. Dieses Verfahren nennt man „Aufnehmenlassen“. Es ist von großer Bedeutung für die Güte des Eiders. Die Böttche müssen zu diesem Behufe an einen kühlen Ort gestellt werden. Wenn nötig muß der Inhalt durch Bedeckung mit einem Nageleisen gegen Anzeiger geschützt werden. Bei kleinen Betrieben lassen sich, statt der Böttche, größere Wäschkuben recht wohl für diesen Zweck verwenden. Die „Mische“ (so nennt man die zerfeinerten Lappe) macht hierbei eine Art Vorabgung durch, wodurch der Eider sich viel länger hält, auch viel gehaltreicher wird.

Was die Fäßer anbelangt, so eignen sich Weinfässer recht gut dazu. Sie müssen aber vor dem Abfüllen sorgfältig durch Ausbrennen von dem Weinstein befreit werden. Hat man neue Fäßer, so müssen diese gründlich ausgewaschen und getrocknet werden. Es ist außerdem ratsam, bei neuen Fäßern einige Lappe von der Sorte, die man zur Weinbereitung braucht, zu einem dünnen Brei zu kochen, und mit diesem Brei das Innere der Fäßer auszuwaschen. Dann werden sie noch geschneitelt. Das Schneiteln geschieht, indem man einen mit Schmelz beschriebenen Leinwandstreifen an einen geeigneten Draht festschneidet, den Streifen aufsteht, und brennend durch das Spundloch bis auf den Boden des Fasses hinabsinkt, dabei den Spund über die Öffnung hält, damit die Luft entweichen kann.

Es wird neuerdings behauptet, daß das folgende Verfahren dem Schneiteln vorzuziehen sei. Man löst ein Viertel Pfund Bisulphat von Calcium in einer Gallone Wasser auf und spült damit das Innere des Fasses recht gründlich aus.

Von der Presse kommt der Most gleich in die Fäßer. Am allerbesten Tüchlein zuzulassen, kann man den Most durch ein trichterförmiges Weidenkörbchen in das Gährungsfaß laufen lassen. Es ist jedoch ratsam das Faß nicht ganz zu füllen; dann legt man einen mit Leinwand umwickelten Spund auf das Spundloch und läßt das Faß in Ruhe. Das nennt man die Untergährung. Die größte Hefe setzt sich in der Regel 14 Tage ab. Das ganze vollgelaufene Faß punzelt man fest zu. Der Spund muß lang genug sein, um etwa ein Viertel Zoll in den Wein zu reichen. Neben dem Spunde steht man ein Loch von der Größe einer Kirsche, das man erst nach vollendeter Gährung wieder verschließt. Von nun an ist es nötig, das Faß gefüllt zu halten und zwar mit derselben Sorte Eider, von der man den Most nachgefüllt hat. Wenn man keinen Eider zum Nachfüllen hat, so zieht man den Eider auf ein kleineres Faß, so daß man einen großen Steintrog zum Nachfüllen und nebenbei zum Trinken übrig hat. Man kann den Eider schon trinken, wenn er etwa drei Monate alt ist. Besser ist es, ihn etwas älter werden zu lassen. Manche lassen ihn ein Jahr alt werden. Der Eider wird vom Faße getrennt. Natürlich, je länger von einem Faße getrennt wird, je fester schmeckt der Eider. Man kann auch den Eider, nachdem er etwa drei Monate alt ist, mittels eines Hebes auf Flaschen stellen. Die Kerle müssen gut verbunden werden.

Ein gewöhnlicher Hausteller mit einer Temperatur von etwa 60 Grad eignet sich als Platz für den Gährungsprozeß. Zieht man den Wein auf Flaschen, so wird er nicht faul. Auch empfiehlt sich folgende Vorrichtung: Den Eider füllt man in ein Faß, das man mit einem Pfund Salz gesalzen hat. Wenn der Eider den Geschmack erreicht hat, der einem zutrifft, so nehme man ein Faß 1 bis 2 gemischte Wasserflößen voll gereinigten Meeressalz, und vermenge ihn mit dem Eider.

Im Falle ein Mangel an Lappe vorhanden ist, kann man auch auf künstlichen Wege einen Eider herstellen, der sich im Geschmack kaum von dem echten unterscheidet. Man vermischt 5 Gallonen kaltes Wasser mit 24 Pfund braunen Zucker und 2 Lagen Weinreife. Dann kocht man 1 bis 2 Pfund geschälte, saure Lappe, preßt sie aus, und vermischt sie mit der übrigen Flüssigkeit. (Man jedoch bald getrunken werden.) (St. L. America.)

Mädchen Schöpfung.

Wie das „Leipziger Tageblatt“ mitteilt, bestanden in Leipzig schon seit längerer Zeit Meinungsverschiedenheiten darüber, in welchem Hause sich die Weinwirtschaft befinden habe, in der der Student Giese ein jüdisches Verhältnis mit dem Wirtschaftlichen. Mädchen Schöpfung unterricht, bis sie, von seinen Eifersüchteleien genützt, fastlich sich von ihm abwendete und später die Gattin des Oberhofgerichtsraths und Mathers Dr. Kante wurde, durch den Umgang mit Giese aber zu einem unsterblichen Namen gelangte. Man hatte bisher angenommen, daß die Schöpfung die Wirtschaft sich in den Lokalitäten am Ost des Brühls und der Hölischen Straße befunden habe, die jetzt das „Weinische Cafe“ einnimmt, wie denn auch zur Zeit daran mehrere begünstigte Ansichten angebracht sind. Zur Klärung der Sache nahm neuerlich der Verein für die Geschichte Leipzigs dieselbe in die Hand und hat, auf Grund amtlicher Unterlagen, den Schöpfungsbuch erhalten, das besagte Schöpfung die Weinwirtschaft sich neben dem Weinischen Cafe, im Grundstück Nr. 19, befand, das 1842 einem Neubau wich. Eine Zeit lang davor angebrachte Gebäulichkeit lautet: Hier hand bis 1842 das Haus des Weinischen Schöpfung. Zur Erinnerung an Giese und Mädchen Schöpfung. Der Verein für die Geschichte Leipzigs.

Kostalbericht.

Die Steuerereinschätzung in Goot County.

17 Millionen weniger als im vergangenen Jahre.

Sonderbare Zahlen.

Der Gesamtvermögen der diesjährigen Steuerereinschätzung in den 33 Towns Goot Countys stellt sich auf \$180,041,162 — oder auf \$17,623,946 weniger, als im Vorjahre. Detailliert lautet das Ergebnis wie folgt: Bewegliches Eigentum, 1898: \$21,512,933; 1897: \$26,190,817. (Abnahme von \$4,677,884.)

Eisenbahn-Eigentum, 1898: \$300,685; 1897: \$1,232,341. (Abnahme von \$931,656.)

Grundbesitz (a) Ländereien, 1898: \$10,946,509; 1897: \$11,474,261. (Abnahme von \$527,752.) b) Baufeldern, 1898: \$14,672,065; 1897: \$15,876,769. (Abnahme von \$1,204,704.)

Insgesamt, 1898: \$180,041,162; 1897: \$197,665,108.

Der Bericht ist vielfach zu berufen. Hier nur einige Beispiele: Der Townsgehalt der in Chicago ein- und auslaufenden Fahrzeuge ist denjenigen New Yorks und Londons gleich, denn haben die Eisenbahn nur 240 Dampfer und andere Schiffe zur Steuerereinschätzung in Betracht gezogen. Die Pferde des Countys, 24,935 an Zahl, repräsentieren nach Ansicht der Assessoren einen Wert von \$410,320; das Hornvieh einen solchen von \$185,294 und nur 89 Schafe sind mit \$771 eingeschätzt worden. Die zahlreichen Äpfel und Dampfmotoren sind nach der Einschätzung \$107,433 wert, die 17,290 Wagen und sonstige Fahrzeuge \$371,583; die 474 Ähren \$11,759 und die 1447 Pianos \$233,433.

Das Getreide in der Stadt ist nach Ansicht der Assessoren nicht mehr als \$41,225 wert, die Wirtschaften und Restaurationsbetriebe \$31,506, die Haushaltungen und Office-Einschätzungen \$2,465,448, Fabrik-Einkauf \$1,247,831, Diamanten und Juwelen \$137,529 u. s. w. Das gesamte Eisenbahn-Eigentum, mit Ausnahme der Gleise und des Wagen-Materials ist auf \$309,685 — gegen \$1,232,341 im vorigen Jahre taxiert worden, während die Farm-Ländereien mit \$10,946,509 eingeschätzt worden sind; auch über eine halbe Million geringer, als im vorigen Jahre.

Garugari Liebertafel.

Die „Garugari Liebertafel“ arrangiert für nächsten Sonntag, den 24. August, einen Sängerkabend im Sunnyside Park. Alle nicht aktiven Mitglieder des Vereins, sowie befreundete Vereine sind herzlich, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Damen-Verein Edelweiß.

Dieser Unterhaltungs-Verein feierte am Mittwoch Abend in Beer's Halle sein zweites Stiftungsfest durch ein gemeinsames Kaffeeständchen. Der Verein zählt jetzt 254 aufstrebende Mitglieder und besitzt ein Vermögen von nicht als \$1000.

* Der Matrimonial-Macher Abe Goldberg von Nr. 487 E. Canal Straße hat nach dem Michael-Reis-Hospital geschickt werden müssen, weil er in einem elektrischen Bad, das ihm sein Hausarzt hat angedeihen lassen, ernstliche Brandwunden erlitten hat.

* Auf Betreiben seiner Gattin, die ihn thätlicher Mißhandlung beschuldigt, hat der greise Abraham Berger, Nr. 338 Halsted Straße, im Polizeigefängnis auf der Maxwell Str. unter Freiensbürgschaft gestellt worden, obgleich er Stein und Bein schwört, daß in Wirklichkeit er der mißhandelte Theil sei.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt.

Der Mord in Highwood.

Schneider Pethe in Waukegan der Grand Jury überwiesen.

Der Schneider Carl Pethe, welcher vorgestern in Highwood den Prediger Samuel Breaswell erschossen hat, ist gestern in Waukegan dem Friedensrichter Heath vorgeführt worden. Er leistete auf eine Vorverhandlung Bescheid und wurde dem Großgeschworen von Lake County überwiesen.

Die That Pethe's hat in Highwood und Umgebung, wie leicht begreiflich, die größte Aufregung verursacht und findet die verschiedenartigste Beurteilung. Die ehemalige Gattin Breaswell's, welcher Pethe seit Jahren heimlich gegeben, war die zweite Frau des ermordeten Geistlichen, der in erster Ehe mit ihrer jüngeren Schwester verheiratet gewesen ist. Sie hatte bei Breaswell's Kindern aus erster Ehe nach dem Tode ihrer Schwester Pethe's vertrieben. Nach englischem Gesetz hätte Breaswell seine Schwägerin nicht heiraten dürfen. Die Familie wanderte deshalb nach den Staaten aus, und hier ließ Breaswell sich mit der Frau trauen, obwohl diese gegen 12—14 Jahre älter war, als er. Sehr glücklich scheint die Ehe indessen nicht gewesen zu sein. Vor drei Jahren trennten sich die Eheleute, und seitdem hat die greise Frau Breaswell bei ihrem früheren Heimgarten Pethe's gewohnt. Um in Folge der Trennung nicht in seinen Vermögens-Interessen beeinträchtigt zu werden, übertrug Breaswell seine Vermögensgegenstände, Hypothekenforderungen u. s. w. an seinen ältesten Sohn. Auf diese Weise wurde veräußert Sohn zum Hypothekengläubiger seiner Mutter und jetzt es kündigt durch, daß dieser das von ihr und Pethe bewohnte Hauschen gerichtlich abgetrennt wurde. Pethe hatte einen Verlass gemacht, die Mittel zur Abtragung der Hypothekenschuld von \$500 zu erlangen, indem er dem älteren Breaswell auf Zahlung eines gleichen Betrags für die Verpflegung seiner Gattin vertrat, da aber der Geistliche eine Scheidung von der Frau erlangt hatte, wurde Pethe mit seiner Forderung abgewiesen. In Folge all dieser Verwicklungen die Schuld beizuhalt, hat Pethe von einem glühenden Haß gegen diesen erfüllt worden. Der Schneider soll nun auch stark geschwänzt haben, und so kam es, daß er vorgestern, halb im Kauf, über Breaswell herfiel und diesen umbrachte.

Der jüngere Breaswell hat gestern bereits Schritte getan, um seine Witwemutter und Sante aus deren Beschaffung befreien zu lassen. Wahrscheinlich wird sich der nächste Richtungsgegenstand die Vermögensgegenstände des Verstorbenen annehmen.

Zu Freiheit gesetzt.

Chas. Hartmann, welcher von Richter Kossel wegen Mißachtung eines richterlichen Befehls in's Gefängnis geschickt worden war, wurde gestern von Richter Oberlin auf Grund des eingeleiteten Habeas Corpus-Befehls gegen Kossel freigesetzt. In Höhe von \$1000 freigesetzt. Hartmann gab die Erklärung ab, daß er dem Befehle des Richters Kossel Folge leistend, am 16. August seinen Bericht als Verwalter der Freib. Männer'schen Anstalt abgeliefert habe.

Unter den Rädern.

Geo. Dusen, ein Bremser der Chicago & Western Illinois Bahn, wurde gestern in dem Frachthof bei New Holland durch eine Kugelkugel tödlich überfahren und dabei so schwer verletzt, daß er bald darauf im Englewood Union-Hospital den erlittenen Verletzungen erlag. Der Mann war 25 Jahre alt und wohnte mit seiner Familie in Monmouth, Ill.

Unter falscher Flagge.

Ein gewisser John Connolly, alias Josef Connolly, welcher zum Italiener Rosco Stefano beschuldigt, ihm \$25 abgeholt zu haben, unter dem Vorworte, er sei hiesiger Stadtmann und könne ihm in einer Schadenersatzklage gegen die Stadt zu einem Zahlungsurteil verhelfen. Rosco erwarte gestern einen Haftbefehl gegen Connolly.

Revolution in Italien.

An Italien haben sich eine Revolution vorbereiten. Der amerikanische Prediger und Journalist Charles J. Smith, der in Italien eine revolutionäre Bewegung vorbereiten will, ist in New York angekommen. Er wird in Italien eine revolutionäre Bewegung vorbereiten, die die Freiheit der Presse und die Freiheit der Religion zum Ziel hat. Smith ist ein Anhänger der Sozialistischen Bewegung und will in Italien eine revolutionäre Bewegung vorbereiten, die die Freiheit der Presse und die Freiheit der Religion zum Ziel hat.

Verheißene Cheds.

Zwei im Gebäude Nr. 300 Dearborn Str. befindliche Drucker, Namens G. M. Ansell und John Hoff, werden von Frau Josephine Annuller, bei der sie im Hause Nr. 1227 W. North Ave. gewohnt haben, beschuldigt, ihr zwei wertvolle Cheds in Höhe von \$40 angehängt zu haben. Polizeibeamter Martin beantragte die Verhandlung der Anklage auf den 23. August an.

* Die Wollkappe James White und John Brown wurden gestern Abend von zwei Schutzeinheiten dabei erkappt, wie sie im Begriffe waren, den aus Butte, Mont., stammenden Grubenbesitzer Alfred Bentley an Van Buren und State Straße zu berauben. Nach heftiger Gegenwehr wurden sie festgenommen.

* Die Wollkappe James White und John Brown wurden gestern Abend von zwei Schutzeinheiten dabei erkappt, wie sie im Begriffe waren, den aus Butte, Mont., stammenden Grubenbesitzer Alfred Bentley an Van Buren und State Straße zu berauben. Nach heftiger Gegenwehr wurden sie festgenommen.

* Die Wollkappe James White und John Brown wurden gestern Abend von zwei Schutzeinheiten dabei erkappt, wie sie im Begriffe waren, den aus Butte, Mont., stammenden Grubenbesitzer Alfred Bentley an Van Buren und State Straße zu berauben. Nach heftiger Gegenwehr wurden sie festgenommen.

* Die Wollkappe James White und John Brown wurden gestern Abend von zwei Schutzeinheiten dabei erkappt, wie sie im Begriffe waren, den aus Butte, Mont., stammenden Grubenbesitzer Alfred Bentley an Van Buren und State Straße zu berauben. Nach heftiger Gegenwehr wurden sie festgenommen.

* Die Wollkappe James White und John Brown wurden gestern Abend von zwei Schutzeinheiten dabei erkappt, wie sie im Begriffe waren, den aus Butte, Mont., stammenden Grubenbesitzer Alfred Bentley an Van Buren und State Straße zu berauben. Nach heftiger Gegenwehr wurden sie festgenommen.

* Die Wollkappe James White und John Brown wurden gestern Abend von zwei Schutzeinheiten dabei erkappt, wie sie im Begriffe waren, den aus Butte, Mont., stammenden Grubenbesitzer Alfred Bentley an Van Buren und State Straße zu berauben. Nach heftiger Gegenwehr wurden sie festgenommen.

* Die Wollkappe James White und John Brown wurden gestern Abend von zwei Schutzeinheiten dabei erkappt, wie sie im Begriffe waren, den aus Butte, Mont., stammenden Grubenbesitzer Alfred Bentley an Van Buren und State Straße zu berauben. Nach heftiger Gegenwehr wurden sie festgenommen.

* Die Wollkappe James White und John Brown wurden gestern Abend von zwei Schutzeinheiten dabei erkappt, wie sie im Begriffe waren, den aus Butte, Mont., stammenden Grubenbesitzer Alfred Bentley an Van Buren und State Straße zu berauben. Nach heftiger Gegenwehr wurden sie festgenommen.

* Die Wollkappe James White und John Brown wurden gestern Abend von zwei Schutzeinheiten dabei erkappt, wie sie im Begriffe waren, den aus Butte, Mont., stammenden Grubenbesitzer Alfred Bentley an Van Buren und State Straße zu berauben. Nach heftiger Gegenwehr wurden sie festgenommen.

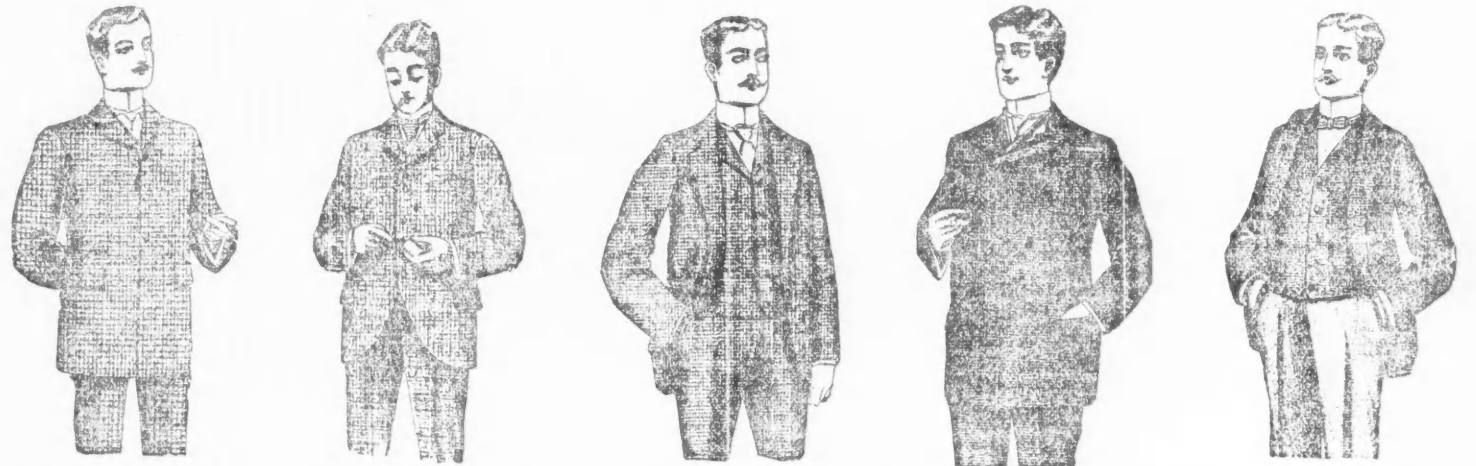
* Die Wollkappe James White und John Brown wurden gestern Abend von zwei Schutzeinheiten dabei erkappt, wie sie im Begriffe waren, den aus Butte, Mont., stammenden Grubenbesitzer Alfred Bentley an Van Buren und State Straße zu berauben. Nach heftiger Gegenwehr wurden sie festgenommen.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Männer-Anzüge um 50 Prozent herabgesetzt.

Die größte Anzüge-Gelegenheit, die den Männern Chicagos seit Jahren geboten wurde—die begehrenswerthesten Anzüge in unserem Geschäft—keine Ausschuss-Partien oder Reste und Ueberbleibsel, sondern unsere regulären Waaren um 50 Prozent und mehr herabgesetzt—wir müssen Raum schaffen für unseren Winter-Vorrath und wollen diese 1800 Anzüge schnell loschlagen. Diese Zeitung wird zweifellos mit Kleider-Anzeigen, mehr oder minder verführerisch, gefüllt sein, aber wir möchten es jedem Manne, der einen Anzug wünscht, klar und deutlich sagen, daß er einen großen Irrthum begeht, falls er kauft, ohne die Werthe gekannt zu haben—wir kennen den Verlust, den wir erleiden, und wissen deshalb, wovon wir sprechen—kein Zweifel, dies sind die besten Werthe in Chicago.



Partie 1 — Durchaus reinwollene, schillernde Tweed-Anzüge für Männer — garantiert frei von Staub und Damm, hergestellt von S. Knappenstein & Co., West und Kenton Str., Chicago, einem der besten Arbeiter der Stadt. — praktische Anzüge — Sommer-Anzüge und eine ideale genug für Herbsttracht — positiv \$7.00 und \$8.50 Anzüge — Verkaufspreis

Partie 2 — Gute Auswahl aus einer Partie von \$10.00 Anzügen — in den besten Stoffen, die in dieser Saison gezeigt werden — halbe Hosen, moderne Hosen und gebrauchte Plaid in hellen, mittleren und dunklen Farben, in bodenloser, weite angelegte, guter Schnitt und toller Anzüge die positiv und ihre Anzehe behalten — positiv reguläre \$10.00 Anzüge — Verkaufspreis

Partie 3 — In dieser Partie sind die \$12.00 und \$13.50 Anzüge für \$6.95 — 25 Männer, um davon auszuwählen, elegante Suits, wie die weltberühmten Norman Cammeros, Connors, Arlington Cameros und Schottischen Tweed Männer, sie passen wie angegossen — hier ist eine Gelegenheit, einen feinen Anzug für den halben Preis zu bekommen — positiv reguläre \$12.00 und \$13.50 Anzüge — Verkaufspreis

\$3.95 \$4.95 \$6.95

Männer-Beinkleider — Nämungs-Verkauf von ungefährt 300 Paar durchaus ganzwollenen Beinkleidern für Männer — in hellen, mittleren und dunklen Schattierungen — begehrenswerthe Waare — zu gemacht und regulär \$2.50 werth — Verkaufs-Preis \$1.35

Eine riesige Schuh-Männung.


Unsere große Saison-Schuh-Männung von Männern, Knaben- und Mädchen-Schuhen und Bicycle-Schuhen ist für uns ein großer Verlust—die beste Gelegenheit in sechs Monaten, Schuhe billig zu kaufen — 83 bis 85 Männer-Schuhe gehen zu 2 Preisen, \$1.79 und \$2.89 — \$1.50 bis 83 Mädchen-Schuhe zu 98c — \$2.50 Bicycle-Schuhe zu \$1.25 — 83 Bicycle-Schuhe zu \$1.45.

Partie 1 — Vorzügliche Welt-Ritt Mann Schuhe in 2 Größen, 10 und 11, 12 und 13, 14 und 15, 16 und 17, 18 und 19, 20 und 21, 22 und 23, 24 und 25, 26 und 27, 28 und 29, 30 und 31, 32 und 33, 34 und 35, 36 und 37, 38 und 39, 40 und 41, 42 und 43, 44 und 45, 46 und 47, 48 und 49, 50 und 51, 52 und 53, 54 und 55, 56 und 57, 58 und 59, 60 und 61, 62 und 63, 64 und 65, 66 und 67, 68 und 69, 70 und 71, 72 und 73, 74 und 75, 76 und 77, 78 und 79, 80 und 81, 82 und 83, 84 und 85, 86 und 87, 88 und 89, 90 und 91, 92 und 93, 94 und 95, 96 und 97, 98 und 99, 100 und 101, 102 und 103, 104 und 105, 106 und 107, 108 und 109, 110 und 111, 112 und 113, 114 und 115, 116 und 117, 118 und 119, 120 und 121, 122 und 123, 124 und 125, 126 und 127, 128 und 129, 130 und 131, 132 und 133, 134 und 135, 136 und 137, 138 und 139, 140 und 141, 142 und 143, 144 und 145, 146 und 147, 148 und 149, 150 und 151, 152 und 153, 154 und 155, 156 und 157, 158 und 159, 160 und 161, 162 und 163, 164 und 165, 166 und 167, 168 und 169, 170 und 171, 172 und 173, 174 und 175, 176 und 177, 178 und 179, 180 und 181, 182 und 183, 184 und 185, 186 und 187, 188 und 189, 190 und 191, 192 und 193, 194 und 195, 196 und 197, 198 und 199, 200 und 201, 202 und 203, 204 und 205, 206 und 207, 208 und 209, 210 und 211, 212 und 213, 214 und 215, 216 und 217, 218 und 219, 220 und 221, 222 und 223, 224 und 225, 226 und 227, 228 und 229, 230 und 231, 232 und 233, 234 und 235, 236 und 237, 238 und 239, 240 und 241, 242 und 243, 244 und 245, 246 und 247, 248 und 249, 250 und 251, 252 und 253, 254 und 255, 256 und 257, 258 und 259, 260 und 261, 262 und 263, 264 und 265, 266 und 267, 268 und 269, 270 und 271, 272 und 273, 274 und 275, 276 und 277, 278 und 279, 280 und 281, 282 und 283, 284 und 285, 286 und 287, 288 und 289, 290 und 291, 292 und 293, 294 und 295, 296 und 297, 298 und 299, 300 und 301, 302 und 303, 304 und 305, 306 und 307, 308 und 309, 310 und 311, 312 und 313, 314 und 315, 316 und 317, 318 und 319, 320 und 321, 322 und 323, 324 und 325, 326 und 327, 328 und 329, 330 und 331, 332 und 333, 334 und 335, 336 und 337, 338 und 339, 340 und 341, 342 und 343, 344 und 345, 346 und 347, 348 und 349, 350 und 351, 352 und 353, 354 und 355, 356 und 357, 358 und 359, 360 und 361, 362 und 363, 364 und 365, 366 und 367, 368 und 369, 370 und 371, 372 und 373, 374 und 375, 376 und 377, 378 und 379, 380 und 381, 382 und 383, 384 und 385, 386 und 387, 388 und 389, 390 und 391, 392 und 393, 394 und 395, 396 und 397, 398 und 399, 400 und 401, 402 und 403, 404 und 405, 406 und 407, 408 und 409, 410 und 411, 412 und 413, 414 und 415, 416 und 417, 418 und 419, 420 und 421, 422 und 423, 424 und 425, 426 und 427, 428 und 429, 430 und 431, 432 und 433, 434 und 435, 436 und 437, 438 und 439, 440 und 441, 442 und 443, 444 und 445, 446 und 447, 448 und 449, 450 und 451, 452 und 453, 454 und 455, 456 und 457, 458 und 459, 460 und 461, 462 und 463, 464 und 465, 466 und 467, 468 und 469, 470 und 471, 472 und 473, 474 und 475, 476 und 477, 478 und 479, 480 und 481, 482 und 483, 484 und 485, 486 und 487, 488 und 489, 490 und 491, 492 und 493, 494 und 495, 496 und 497, 498 und 499, 500 und 501, 502 und 503, 504 und 505, 506 und 507, 508 und 509, 510 und 511, 512 und 513, 514 und 515, 516 und 517, 518 und 519, 520 und 521, 522 und 523, 524 und 525, 526 und 527, 528 und 529, 530 und 531, 532 und 533, 534 und 535, 536 und 537, 538 und 539, 540 und 541, 542 und 543, 544 und 545, 546 und 547, 548 und 549, 550 und 551, 552 und 553, 554 und 555, 556 und 557, 558 und 559, 560 und 561, 562 und 563, 564 und 565, 566 und 567, 568 und 569, 570 und 571, 572 und 573, 574 und 575, 576 und 577, 578 und 579, 580 und 581, 582 und 583, 584 und 585, 586 und 587, 588 und 589, 590 und 591, 592 und 593, 594 und 595, 596 und 597, 598 und 599, 600 und 601, 602 und 603, 604 und 605, 606 und 607, 608 und 609, 610 und 611, 612 und 613, 614 und 615, 616 und 617, 618 und 619, 620 und 621, 622 und 623, 624 und 625, 626 und 627, 628 und 629, 630 und 631, 632 und 633, 634 und 635, 636 und 637, 638 und 639, 640 und 641, 642 und 643, 644 und 645, 646 und 647, 648 und 649, 650 und 651, 652 und 653, 654 und 655, 656 und 657, 658 und 659, 660 und 661, 662 und 663, 664 und 665, 666 und 667, 668 und 669, 670 und 671, 672 und 673, 674 und 675, 676 und 677, 678 und 679, 680 und 681, 682 und 683, 684 und 685, 686 und 687, 688 und 689, 690 und 691, 692 und 693, 694 und 695, 696 und 697, 698 und 699, 700 und 701, 702 und 703, 704 und 705, 706 und 707, 708 und 709, 710 und 711, 712 und 713, 714 und 715, 716 und 717, 718 und 719, 720 und 721, 722 und 723, 724 und 725, 726 und 727, 728 und 729, 730 und 731, 732 und 733, 734 und 735, 736 und 737, 738 und 739, 740 und 741, 742 und 743, 744 und 745, 746 und 747, 748 und 749, 750 und 751, 752 und 753, 754 und 755, 756 und 757, 758 und 759, 760 und 761, 762 und 763, 764 und 765, 766 und 767, 768 und 769, 770 und 771, 772 und 773, 774 und 775, 776 und 777, 778 und 779, 780 und 781, 782 und 783, 784 und 785, 786 und 787, 788 und 789, 790 und 791, 792 und 793, 794 und 795, 796 und 797, 798 und 799, 800 und 801, 802 und 803, 804 und 805, 806 und 807, 808 und 809, 810 und 811, 812 und 813, 814 und 815, 816 und 817, 818 und 819, 820 und 821, 822 und 823, 824 und 825, 826 und 827, 828 und 829, 830 und 831, 832 und 833, 834 und 835, 836 und 837, 838 und 839, 840 und 841, 842 und 843, 844 und 845, 846 und 847, 848 und 849, 850 und 851, 852 und 853, 854 und 855, 856 und 857, 858 und 859, 860 und 861, 862 und 863, 864 und 865, 866 und 867, 868 und 869, 870 und 871, 872 und 873, 874 und 875, 876 und 877, 878 und 879, 880 und 881, 882 und 883, 884 und 885, 886 und 887, 888 und 889, 890 und 891, 892 und 893, 894 und 895, 896 und 897, 898 und 899, 900 und 901, 902 und 903, 904 und 905, 906 und 907, 908 und 909, 910 und 911, 912 und 913, 914 und 915, 916 und 917, 918 und 919, 920 und 921, 922 und 923, 924 und 925, 926 und 927, 928 und 929, 930 und 931, 932 und 933, 934 und 935, 936 und 937, 938 und 939, 940 und 941, 942 und 943, 944 und 945, 946 und 947, 948 und 949, 950 und 951, 952 und 953, 954 und 955, 956 und 957, 958 und 959, 960 und 961, 962 und 963, 964 und

Bahnhof: Van Buren St. & Pacific Ave.			
Alle Tage täglich.			
	Wk.	Wk.	Wk.
New York & Boston Expres.....	10.55	0	9.15
New York & Boston Expres.....	2.55	91	4.45
New York & Boston Expres.....	10.15	91	7.55

Für Katen und Schlafwagen-Akkommodation (Preis vor oder abwärts): Genl. Agent, Admet-Agent, 11 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3000.

Trench und Fedora-Hüte für Männer — in Braun-
 neueße Hacons — mit Seide gefüttert und belegt —
 Hand-finished weinfarbige feise und Fedora Hüte —
 und braun — \$2.50 und \$4. Duellist
 Piccolo V. A. 28, Nylhüte für Männer—feine Farbe
 blau, ferner solidfarbige Crowns mit verschiedenfarb.
 Gelf- und Nacht-Korben für Männer — Ruker Port-
 tessen Muffeln und Handen der Saison — werth

	<h2>Kinder-Kleidern</h2> <p>Partie I — Kasse Damen Kleider. In Auswahl — vesten klein in \$10.— ein in der neuen Dame Bitte Kleider gemacht — in Gilette Kleid und eine sehr schone und kleine gemacht aus guter Qualität, am besten in der Woche, Partien in \$2.— bis \$3.— Preis der Partie . . . \$4.95</p> <p>Partie II — Kasse Herren Kleider. Die Kunden — mehr als ein Hund Karte und eine von dem neuen Einfache — in einem, und Supercutten am Preis — in den Kleiden zu sehen auf einfachen Plätzen mit schwarzem, gestrichelt in der Auswahl, gemacht und bereit in \$6.— Die behnholden Partie — Preis der Partie . . . \$6.35</p> <p>Zwei sehr spezielle Männer-Schneiderei-Stems.</p> <ul style="list-style-type: none"> 1., Mannchen \$1.95 — drehen gewöhnliche Weste und Hemd — Preis in der Zeit nicht weniger als vierzig gemacht . . . \$1.95 2., sehr schön getuftet . . . \$2.45 3., und \$7.50 Mannen Kolen, die alle sehr schön gemacht — Preise, einschließlich aller \$2.45 Bretzen und Chede . . . 	<p>eingeht in zwei Sorten für das neue vesten Partien — die Dreißig-Mark beträgt weniger als die im Sommer.</p>
---	--	---

Seit mehr als 26 Jahren
Verd von allen Nationen der Welt
gegründet

RHEUMATISMUS.

NEURALGIA und schadhafte Leiden
mit grossem Erfolge der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
prae parirt, berechnete,
DR. RICHTER'S
"ANKER"
PAIN EXPELLER

angewendet. Er giebt nicht Besseres!
Nurrecht mit Schutzmarke "Anker".
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
\$3 GOLD MEDALS.
13 Philadelphia Cent. Exh. Glasmedaillen.
28 u. 30. Industral v. recommendir von
Lord, Owen & Co., 723 Broadway N.Y.; Peter
Vogelbach & Sons, 189-190 Lafe
St.; Robert Steamship Co. Schiffs-
Dr. Chicago, Ill.
J. J. Garros Druggists L. & T. City

DR. RICHTER'S
"ANKER" STOMACHAL vorzüglich
gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Fremdes Gold ge- und verkauft.
 Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Vollmachten notariell und
 konsularisch.
 Spezialität:
Erbschaften
 regulirt; Vorrichtung auf Verlangen. P.
 mündigkeit für Kinderjahre arrangirt.
Deutsches Konsular-
 und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
 Officeszeiten bis 4 Uhr Nachs., Sonntags 9-12 Vor-

Billiges Reisen
 mit allen Dampfschiffs-Linien und
 allen Eisenbahn-Linien.
 Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen
 Nach Deutschland, „Extra Billig“
 Nach dem Rhein „ „ „
 Nach dem Saale „ „ „
 Nach dem Ziegen „ „ „
 Ueberhaupt von oder nach „ „ „
 allen Plätzen der Welt „ „ „
 Extra Billig
 Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Ag-
 ter von

R. W. T. TROLDahl,
 Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft
 171 E. Harrison Str., (Gde 5. Ave.)
 Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Beaver Line Royal Mail Steamships.
 fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool
 und nach Europa &c.
 C. F. WENHAM. 11map
 2nd. Main 4288. 186 A Clark St.

PATENTE belornt, Erfindungen
 gezeichnet und in der kaiserlich-
 russischen Kaiserl. Promy. Akad. regis-
 trirt. **MELTZER & CG.** Patent-Interven-
 tione in allen Patent-Verfahren.
 SUITE 83, MELVICKS THEATER.

Freies Auskunfts-Bureau.
 köhne kostenfrei tollkirt; Westdänsche alle
 Tr prompt ausgeführt.
 92 La Salle Str., Zimmer 41.



Rindwagen - Fabrik

C. T. WALKER & CO.,

198 OST NORTH AVENUE

Bester faultige Rindwagen in
 der billigen Fabrik. Jeder
 der dieser Art erhalten einen Epitaphium
 werden angefallen haben. - Wir verkaufen um
 Waren zu verkaufen billigen Preisen und erla-
 den Kaufen werden Dollar. Ein seiner Platz
 vollster Rindwagen für \$1.00, noch be-
 für \$8.00. Wir reparieren, tauschen um und be-
 alle Teile separat, was zu einem Rindwagen
 bucht. Wende offen.

Bismarck